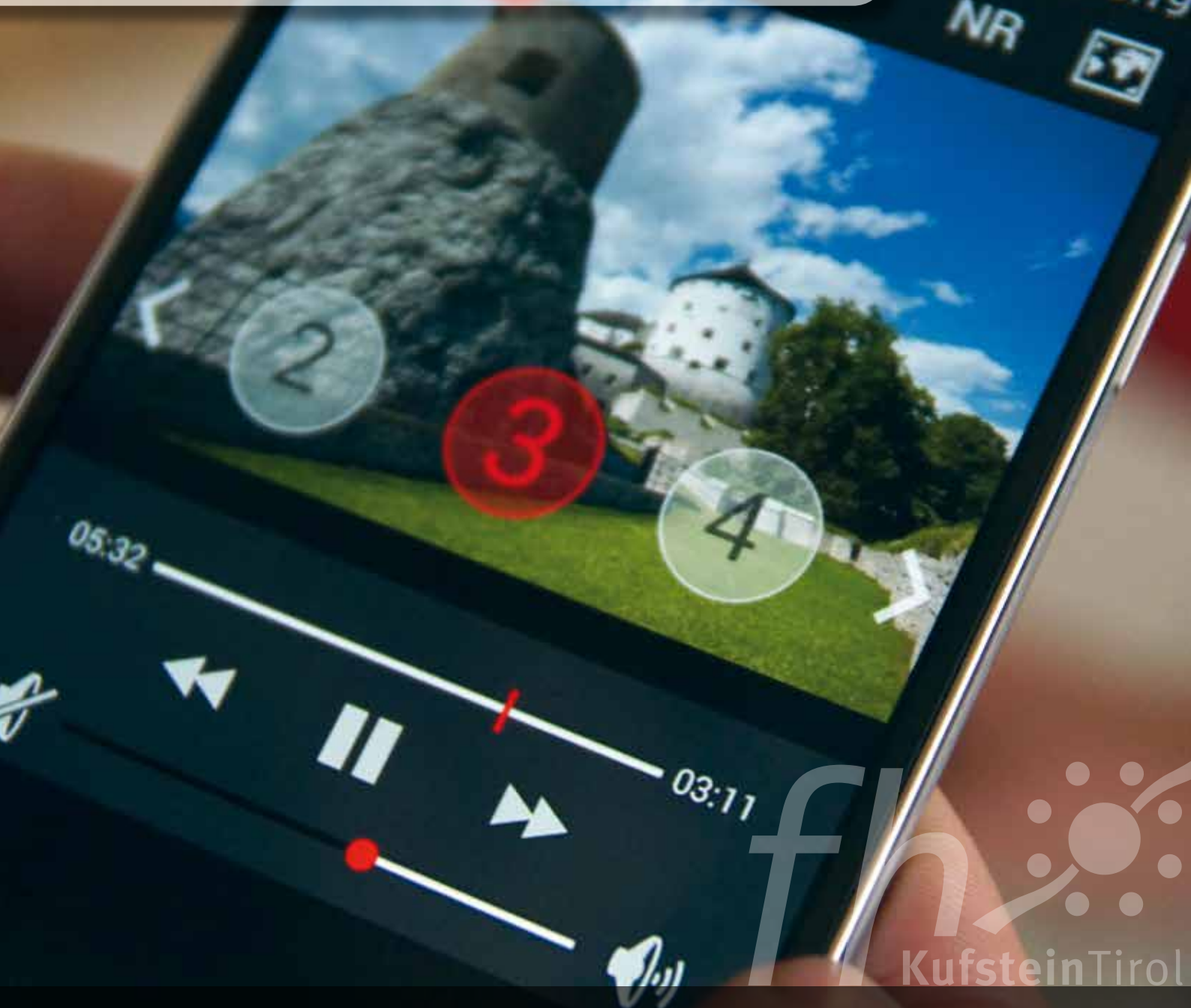


Watch*out

Magazin der FH Kufstein Tirol

März 2014



fh
KufsteinTirol

- * Die Festung wird mobil – Studierendenprojekt der FH Kufstein Tirol
- * Interview: Faszination World Wide Web
- * 6. PQM Dialog: „Simplify your processes: Einfache Arbeitsprozesse“

Symposium
Restrukturierung

Vortragsreihe: Menschen
hinter der Marke

Fallstudie:
Bundesheerküche neu



» Inhalt

- 04 Die Festung wird mobil – Studierendenprojekt der FH Kufstein Tirol
- 06 Faszination World Wide Web
- 08 FH Inside: Glanzvolle Eröffnung des dritten Bauabschnitts der FH Kufstein Tirol
- 10 6. PQM Dialog
Scientific Days
- 12 Symposium Restrukturierung
Money Talks – 8. Jahrestagung des Fachverbands Kulturmanagement
- 14 Alumni Spotlight
- 16 Campus News: Wissenschaftspreis der Tiroler Wirtschaftskammer
Fit for Business
Best Brains Stipendien
Salat mal anders – Brainfood Day 2
Internationales E-Journal AKWI gegründet
- 18 International Relations
- 20 Marketing & Kommunikationsmanagement: Berichte aus den Studiengängen
- 22 Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement: Berichte aus den Studiengängen
- 24 Internationale Wirtschaft & Management: Berichte aus den Studiengängen
- 26 Unternehmensführung: Berichte aus den Studiengängen
- 27 Unternehmensrestrukturierung & -sanierung:
Berichte aus den Studiengängen
- 28 Europäische Energiewirtschaft: Berichte aus den Studiengängen
- 30 Facility Management & Immobilienwirtschaft:
Berichte aus den Studiengängen
- 32 Web Business & Technology: Berichte aus den Studiengängen
- 34 Wirtschaftsingenieurwesen: Berichte aus den Studiengängen
- 35 ERP – Systeme & Geschäftsprozessmanagement:
Berichte aus den Studiengängen
- 36 FH unterwegs
- 37 Neu im Team
- 38 Das letzte Wort ...

» Editorial

Sehr geehrte LeserInnen!

Das Sommersemester 2014 hat Anfang März begonnen. Mit dieser Ausgabe des Watch*Out Magazins möchten wir einen kurzen Rückblick auf das vergangene Wintersemester geben. Der Start der beiden neuen Masterstudiengänge (Digital Marketing und Web Communication & Information Systems) war sehr erfolgreich, wir freuen uns, Positives aus den Studiengängen berichten zu können.

Der bereits angekündigte Rückblick der internen FH Veranstaltungen darf natürlich in dieser Ausgabe nicht fehlen.

Die neue Ausgabe des Watch* Out Magazins soll unseren zukünftigen Studierenden einen ersten Einblick in die vergangenen Studienprojekte geben, sowie Studienanwärtern Information darüber, mit welchen Projekten sich unsere Studentinnen und Studenten während ihres Studiums beschäftigen. Bei unseren Projektpartnern bedanken wir uns an dieser Stelle im Namen der Studiengänge für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

In unserer „Alumni Spotlight“ Rubrik haben wir in dieser Ausgabe von neuen beruflichen Erfolgsstories zu berichten und durch die neue Veranstaltungsreihe Meet & Greet werden wir die „Alumni“ Rubrik in der nächsten Ausgabe um ein Highlight erweitern können.

In unserer Rubrik „FH unterwegs“ zeigen wir Ihnen wo unser Messteam in den vergangenen Monaten unterwegs war.

Weiters freuen wir uns besonders, den Geschäftsführer der FH Kufstein Tirol Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch in der Rubrik „Das letzte Wort“ zitieren zu dürfen.

Viel Vergnügen beim Lesen und alles Gute für die kommenden Monate.

Die Redaktion

» Impressum

Herausgeber: Fachhochschule Kufstein Tirol Bildungs GmbH, Andreas Hofer-Straße 7, 6330 Kufstein, www.fh-kufstein.ac.at
Medieninhaber: Fachhochschule Kufstein Tirol Bildungs GmbH und eco.nova corporate publishing/Senn & Partner KG, Hunoldstraße 20, 6020 Innsbruck, www.econova.at
Gesamtleitung & Koordination: Christine Haage, BA; Elisabeth Sötz (Bakk.phil.), Unternehmenskommunikation & Marketing FH Kufstein Tirol, Tel. 05372/71819
Layout: eco.nova c|p/Bettina Kurzthaler • Produktion: eco.nova c|p • Bilder: Fachhochschule Kufstein Tirol, fotolia



» Die Festung wird mobil – Studierende der FH Kufstein Tirol programmierten App für die Festung Kufstein.

Im Oktober 2013 wurde das Projekt „Festungs App“ an eine Fallstudiengruppe des Studiengangs Web Business & Technology (Jahrgang 2012) vergeben. Zwei Monate später wurde dem Auftraggeber der Festung Kufstein das Zwischenergebnis präsentiert.



Die Festung Kufstein gilt als eines der beliebtesten Ausflugsziele der Region, in ihrem Bemühen dem Besucher stets die höchstmögliche Attraktivität zu bieten entstand die Idee für die Festungs App. In Kooperation mit der Fachhochschule Kufstein Tirol entstand die Idee einer App inklusive Tourfunktion und der Umsetzung einer adaptiven Audio-Streaming Lösung. Die Studierenden bekamen das App Projekt im Rahmen eines Praxisprojekts durch ihren Lehrveranstaltungsleiter Prof. (FH) Dr. habil. Mario Döllner als Auftrag übergeben. Die Studierenden entwickelten sowohl das Erscheinungsbild als auch den Tourguide sowie den Audiostream für die App. Mittels eigens programmiertem CMS System werden die Tourismöglichkeiten in die App eingepflegt und erleichtern so dem Besucher das Besichtigen der historischen Festung. Der Audioguide der App bietet die Möglichkeit, zeitgleich alle wichtigen Informationen zu den Exponaten und historischen Hintergründen zu erhalten. Nach zweimonatiger Entwicklungsphase fand am 19.12.2013 die erste Zwischenpräsentation vor dem Marketingleiter der Fe-

stung Kufstein, Mag. Emanuel Präauer, statt. „Ich bin begeistert über die professionelle Arbeitsweise der Studierenden, mit einer Agentur hätte man dies nicht besser machen können. Die nutzerfreundliche Oberfläche macht die App für jedermann bedienbar und doch ist es grafisch sehr gut gelöst. Dies ist ein Meilenstein für die Festung Kufstein, sozusagen unsere Eroberung der digitalen Welt“, so Emanuel Präauer nach der Präsentation. Auch der Lehrveranstaltungsleiter Prof. (FH) Dr. habil. Mario Döllner war hochzufrieden mit der Leistung seiner Studierenden und lobte deren bisherige Arbeitsleistung sehr. „Ich freue mich über das große Engagement der Projektgruppe und bin begeistert von den kreativen Lösungsansätzen der Studierenden, das Projekt könnte nicht besser laufen“, so Prof. (FH) Dr. habil. Mario Döllner im Anschluss an die Präsentation. Ende Jänner wird das Projekt durch die Studierenden der Fachhochschule Kufstein Tirol abgeschlossen. Rechtzeitig zum Start der Frühjahr/Sommersaison 2014 soll die App durch die Festung Kufstein präsentiert und beworben werden. <



» Faszination World Wide Web

Kaum ein Bereich entwickelt sich so schnell wie das Internet, fast wöchentlich gibt es Innovationen die den WEB-Bereich verändern und so zu immer weiteren Entwicklungen führen. Gemeinsam mit dem Studiengangsleiter der Studiengänge Web Business & Technology (Bachelor) und Web Communication & Information Systems (Master), Prof. (FH) Dipl. Inf. Karsten Böhm, möchten wir einen Einblick in die Studiengänge geben, Trends aufzeigen und über Praxisprojekte der Studierenden sprechen.

Ihre Studierenden aus dem Studiengang Web Business & Technology haben im Zuge einer Fallstudie mit Prof. (FH) Dr. habil. Mario Döller eine App für die Festung Kufstein entwickelt – was sagen Sie als Studiengangsleiter über dieses Projekt?

Dies ist ein idealtypisches Projekt, sowohl für den Studiengang als auch für den Themenbereich Web. Hier werden 2 Komponenten zusammengefasst, die so normalerweise nicht zusammen vorkommen.

Die Festung Kufstein würde man normalerweise nicht mit Technologie in Zusammenhang bringen, es ist ein Wahrzeichen. Die mobile web-affine Technologie verändert Sehenswürdigkeiten wie diese und ermöglicht es dem Ausflugsziel, so vielleicht neue Besuchergruppen zu akquirieren. Eine Möglichkeit wäre beispielsweise kindergerechte Touren anzubieten, oder mit der Stadt Kufstein gemeinsam Veranstaltungen über die App zu publizieren. Das Projekt hat keinen Start und keinen Endpunkt, die Möglichkeiten der Weiterentwicklung sind unbegrenzt. Auch das Themen-

gebiet Augmented Reality spielt hier eine Rolle, in weiterer Folge könnte diese Technologie in der App angewandt werden und so dem Besucher Informationen in einem ganz neuen Kontext anders präsentiert bieten. Die Technologie wird hier natürlich auch vor eine große Herausforderung gestellt, das Gemäuer innerhalb der Festung ist beispielsweise sehr dick, dadurch hat man wenig W-Lan Empfang, dieser ist aber unersetzbar für die App.

Die Studierenden konnten sich sehr gut mit dem Projekt identifizieren und auch ihrer Kreativität freien Lauf lassen, dadurch war das Engagement der Projektgruppe besonders hoch. Die Kooperation mit der Festung Kufstein wird im Sommersemester fortgesetzt werden und ich bin sehr gespannt wie sich diese dann noch entwickeln wird.

Welche Projekte dürfen sich Studierende im Studiengang Web Business & Technology beispielsweise erwarten?

Wie schon vorhin erwähnt werden wir das App Projekt mit der Festung Kufstein fortführen, außerdem werden wir uns in den Praxisprojekten mit der Holzbranche beschäftigen – Holz und Web passen nicht zusammen meinen Sie? Dann warten Sie das kommende Praxisprojekt ab.

Welche Bedeutung haben mobile Applikationen in den nächsten Jahren noch? Wird dieser Trend abgelöst werden?

Das World Wide Web und der mobile Bereich werden komplett verschmelzen. Web-basierte Technologien werden funktionell erweitert, um als Anwendung auf mobilen Geräten ausgeführt wer-

den zu können. Nutzung von web-basierten Diensten wird immer häufiger vom Handy aus gemacht, daher ist der Wunsch des Nutzers auch da, die Dienste entsprechend zu entwickeln. Im Unternehmensbereich hat sich daher die „Mobile First Strategie“ entwickelt, das heißt, dass heute oftmals zuerst mobile Plattformen entworfen werden, bevor man andere klassische Plattformen bedient.

Durch die vermehrte Nutzung von mobile Geräten ergeben sich für die Anbieter wie auch den Nutzer andere Möglichkeiten, die Komplexität wird gesteigert. Wie der Nutzer zu den Informationen kommt wird immer vielfältiger, dadurch ergeben sich schöne Tätigkeitsfelder (Sicherheit im Web etc.) für unsere StudentInnen und AbsolventInnen. Der Trend entwickelt sich längst weg von der festinstallierten App hin zur Cloudapplikation, die Entwicklung in den nächsten Jahren wird sicherlich sehr spannend sein. Für den Endnutzer der App wird sich nicht wirklich was ändern, aber für die technische Seite macht dies einen großen Unterschied. <

Prof. (FH) Dipl.
Inf. Karsten Böhm





DI (FH) Bernhard Eidherr – Vertreter der Bauherrin FH Errichtungs- & Betriebs GmbH – überreicht den Schlüssel zum neuen FH-Gebäude dem Geschäftsführer der FH Kufstein Tirol Bildungs GmbH Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch

» Glanzvolle Eröffnung des dritten Bauabschnitts der FH Kufstein Tirol

Das mehr als eineinhalbjährige Bauprojekt der FH Kufstein Tirol gipfelte in der feierlichen Eröffnung am 25.10.2013, unter Beisein des Erzbischofs Dr. Kothgasser, des Superintendenten Mag. Dantine und des Tiroler Landeshauptmanns Günther Platter.

» » „Ein glanzvoller Tag, der unsere Bestrebungen, das nachhaltige Wachstum der FH Kufstein bestmöglichst zu unterstützen, sehr gelungen bündeln und darstellen konnte.“

... so der einhellige Tenor der FH-Führung nach dem Festakt.

Im Rahmen eines Festaktes wurde an der FH Kufstein Tirol der neue Bauabschnitt – ein drittes Gebäude mit rund 5.940 m² (Nettogeschoßfläche) – am 25. Oktober 2013 feierlich eröffnet. Der landesübliche Empfang wurde eingangs von Landtagspräsident und FH-Stiftungsvorstand DDr. Herwig van Staa entgegengenommen, der bei herbstlichem Kaiserwetter im neuen Freigelände des Campus stattfand. Die ökumenische Segnung nahmen Seine Exzellenz Erzbischof der Diözese Salzburg, Dr. Alois Kothgasser, und Superintendent der



evangelischen Superintendentur Salzburg und Tirol, Mag. Olivier Dantine, gemeinsam vor.

Die FH Kufstein Tirol spannte für die zahlreichen Gäste mit einem kurzen Film einen großen dramaturgischen Bogen und beleuchtete die Meilensteine der Hochschule von der Entstehung bis zum heutigen Tag. Nach 16 Jahren FH Kufstein Tirol gab es auch viel zu berichten. Die historischen Entwicklungen wurden anhand eines Filmbeitrages beigesteuert, die Hochschulleitung FH-Rektor Prof. (FH) Dr. Lüthi und Geschäftsführer Prof. (FH) Dr. Madritsch gaben einen Einblick in die Visionen und Werte aus dem Leitbild der FH. Die FH-Stiftungsvorstände Dr. Dillersberger und Bmstr. Ing. Treichl berichteten über Bauphasen, eingehaltene Kosten- und Projektpläne und neue Vorhaben der Fachhochschule.

Bereichert wurde der Festakt auch durch die Anwesenheit der Vertreter der Stifter, der Stadt Kufstein (Bürgermeister Mag. Krumschnabel) und des FH-Vereines (Obmann Mag. Bodner). Landeshauptmann Günther Platter wurde im Zuge der Feierlichkeit das goldene Ehrenzeichen mit Brillant der FH Kufstein Tirol verliehen, was ihn sichtlich freute. Er betonte in seiner Ansprache „die starke Verbundenheit zur FH Kufstein“ und sicherte seine weitere Unterstützung zu.

Die symbolische Übergabe des Schlüssels erfolgte durch den Vertreter der Bauherrin FH Kufstein Tirol Errichtungs- & Betriebs GmbH, Geschäftsführer DI (FH) Bernhard Eidherr an den Vertreter der FH Kufstein Bildungs GmbH, Geschäftsführer Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch. Der Festakt endete mit einem herzhaften Büfett.



» „Eine sehr gute Gelegenheit, Danke zu sagen an all jene, die entscheidend dazu beigetragen haben, dass die FH Kufstein Tirol zu dem wurde, was sie heute ist.“

Ab 15 Uhr wurde dann der Neubau der FH Kufstein Tirol für alle Besucherinnen und Besuchern geöffnet. Hausführungen, Mitmachstationen und Forschungsprojekte der Studiengänge, Fotoausstellungen, Live-Ausstrahlung von Life Radio Tirol sowie ein umfangreiches Kinderprogramm belebten den FH-Neubau. Ein Highlight war der abschließende Vortrag von Alexander Huber „Im Licht der Berge“, der um 19:30 Uhr einen Einblick in die Abenteuer des bekannten Profikletterers bot. <



» 6. PQM Dialog an der FH Kufstein Tirol „Simplify your processes: Einfache Arbeitsprozesse“

Unter diesem Motto diskutierten Prozess- & Qualitätsmanagement Experten beim 6. PQM-Dialog im November 2013 über mögliche Maßnahmen gegen die als immer komplexer empfundene Arbeitswelt.

Organisiert vom Masterstudiengang ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement fand am 15.11.2013 an der FH Kufstein Tirol der 6. PQM-Dialog statt. Die Veranstaltung diente dem Austausch zwischen Prozess- & Qualitätsmanagement Experten aus Tirol, Salzburg und Bayern. Das Motto „Simplify your processes: Einfache Arbeitsprozesse“ wurde dieses Mal von den Teilnehmern vorab selbst gewählt.

Der Begriff „Simplify“ ist über den deutschen Sprachraum hinaus mit einer Person verbunden: Werner Tiki Küstenmacher. Der Autor des Bestsellers „Simplify your life“ fesselte die Zuhörer durch das wortwörtliche Aufmalen zutiefst menschlicher Verhaltensweisen. Er forderte dabei ein stärkeres Berücksichtigen von Bedürfnissen, die ihren Ursprung zum Teil im limbischen System unseres Gehirns haben, von Küstenmacher liebevoll als „Limbi“ bezeichnet. Der Umgang mit Emotionen, das Motivieren über das Schaffen individueller Gestaltungsräume, Entscheidungshilfen beim Sich-Trennen von Bekanntem sind nur einige Beispiele wie „Limbi“ in das Vereinfachen des eigenen Arbeitsumfelds eingebunden werden kann.

Uwe Metzger, Geschäftsführer der Firma Innovation & Results bei München, zeigte am Beispiel des Entwickelns eines Linienbusses bei

MAN Trucks wie bereits in der Produktentwicklung die Vielzahl an Möglichkeiten bewusst eingegrenzt werden müssen.

In einem kurzen Videobeitrag zeigte James Taylor, CEO Decision Management Solution, auf, wie Prozessdokumentationen durch das Ausmodellieren aller möglichen Entscheidungspfade komplex und damit unübersichtlich werden. Marion Hintzen, verantwortlich für Change Management bei Nokia Solution Network in München, zeigte wie Vereinfachung auf der Unternehmensebene funktionieren kann. Ebenfalls auf der Unternehmensebene ist das „Simplification Programm“ bei General Electrics in Jenbach angesiedelt. Thomas Janvier, verantwortlicher Qualitätsleiter für den Standort in Jenbach, berichtete wie aus einer Mitarbeiterumfrage heraus ein Vereinfachungsprogramm entstanden ist, das auf allen Ebenen des Unternehmens ansetzt.

„Wir freuen uns sehr über den Erfolg des PQM Dialogs und bereiten bereits jetzt den nächsten Termin am 16. Mai 2014 vor“, so der Studiengangsleiter und Veranstalter des Events Asc. Prof. (FH) Dr. Martin Adam. Das anschließende „Get together“ mit den Referenten rundete den 6. PQM-Dialog an der FH Kufstein Tirol für die Teilnehmer erfolgreich ab. <



» Scientific Days – International Business & Economics Conference an der FH Kufstein Tirol



Am 29./30. November 2013 veranstaltete die Fachhochschule Kufstein Tirol die International Business & Economics Conference, welche die Veranstaltungsreihe der "Scientific Days" erfolgreich fortsetzt.

Mit etwa 100 Teilnehmern aus verschiedenen europäischen Ländern versuchte die Konferenz Ende November, einen Beitrag zu zeitgemäßen Ansätzen moderner Management- und Strategieforschung zu leisten und

stand unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Josef Neuert. Als Vorsitzender übernahm er die wissenschaftliche Gesamtleitung dieser sehr gut besuchten internationalen Konferenz. Die organisatorische Leitung oblag Herrn Markus Spriestersbach, MBA Mitarbeiter der FH Kufstein Tirol International Business School GmbH.

In einem umfangreichen Arbeitsprogramm wurden im Rahmen dieser Konferenz 62 Kurzvorträge präsentiert. Hierbei wurde über aktuelle Forschungsergebnisse zu unterschiedlichsten Managementthemen berichtet und diskutiert. Zu den Themenbereichen gehörten unter anderem Geschäftsentscheidungs- und Strategiemangement, Internationales Management, Leadership sowie Corporate Governance und Change Management.

Diese Konferenz eröffnete WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen die Möglichkeit, ihre Forschungs- und Arbeitsergebnisse zu präsentieren und zu diskutieren.

Zahlreiche Teilnehmer des Doktoratsprogramms der Universität Lettlands, welches in Kooperation mit der FH Kufstein Tirol durchgeführt wird, nutzten die Chance, ihre Forschungsergebnisse auf einer internationalen Konferenz vorzustellen. Mit außerordentlichem Erfolg – im Falle von Frau Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Carolin Egger, MIB, die für ihren Vortrag mit dem „Best Conference Presenter Award“, dem Preis für die beste Präsentation ausgezeichnet wurde. Die FH Kufstein Tirol führt diese internationale wirtschaftswissenschaftliche Konferenz im jährlichen Abstand durch und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur weiteren perspektivreichen Entwicklung der Fachhochschule und ihres regionalen Umfelds. <

» Upcoming Events

- › 08.03.14 F.A.S.C Night 2014
- › 20.03.14 Meet & Match
- › 28.03.14 Trends in Communication
"Visual Story telling"
- › 04.04.14 Lange Nacht der Forschung
- › 10.04.14 Tourissimus
- › 23./24.04.14 FFH
Forschungskonferenz
- › 26.04.14 Open House
- › 22.05.14 Dies Academicus
- › 1.-7.06.14 5th Summer School
for Arts Management
- › 13.06.14 REMConference
- › 13./14.06.14 Homecoming
Weekend
- › 26.06.14 Automotive Event
- › 20.09.14 Sponion
- › 17.10.14 Internationales
Symposium
Restrukturierung

// Michelangelo-Weiterbildungskurs

„Adobe Photoshop“ – Grundlagen zur professionellen
Bildbearbeitung

Im Zeitraum 19.-21.11.2013 fand der Kurs „Adobe Photoshop leicht gemacht“ im Rahmen der Weiterbildungsplattform Michelangelo an der FH Kufstein Tirol statt! Mit dem Kreativ-Tool „Adobe Photoshop“ ist es möglich, eigene kreative Visionen umzusetzen. Das Programm steht für gestalterische Freiheit, Geschwindigkeit und Innovation.

Unter der Anleitung von Kursleiter DI (FH) Simon Faulhaber erlernten die KursteilnehmerInnen die Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung. Insgesamt 17 engagierte TeilnehmerInnen nutzten die Chance, zusätzliche Kompetenzen im Bereich der professionellen Bildbearbeitung zu erwerben.



Das erlernte Wissen stellt eine zusätzliche Kompetenz und somit einen Mehrwert für Arbeitgeber und Arbeitnehmer dar. Im Sommersemester 2014 darf man sich auf einen spannenden Fortsetzungskurs freuen! Die Termine sind auf der Michelangelo-Website:
www.fh-kufstein.ac.at/michelangelo zu finden.

» Symposium für Restrukturierung versammelte Fachwelt an der FH Kufstein

Das 2. Internationale Symposium Restrukturierung fand am 11. Oktober 2013 an der FH Kufstein Tirol statt. Wie im Vorjahr fanden sich hochkarätige Spezialisten aus allen relevanten Bereichen der Banken, Unternehmens- und Insolvenzberater ein, um einen spannenden Fachdialog zu führen.

Mit 220 Teilnehmern, je zur Hälfte aus Deutschland und Österreich, hat sich die Jahreskonferenz „Internationales Symposium Restrukturierung“ zu einer erstzunehmenden Veranstaltung eines grenzüberschreitenden Restrukturierungsdialogs entwickelt. Kufstein wird damit im Oktober zum jährlichen Anlaufpunkt der Fachwelt in Sachen Restrukturierung, um Neues zu erfahren, Denkanstöße zu geben und Lösungen zu diskutieren.

Unter dem Rahmenthema „Erfolgsfaktoren in der Restrukturierung und Sanierung“ wurden ausgewiesene Restrukturierungsspezialisten zum grenzüberschreitenden Dialog eingeladen, um Trends aufzuspüren sowie Gegensätzliches und Gleiches zu diskutieren.

Gastgeber und Moderator der Veranstaltung war Prof. (FH) Dr. Markus W. Exler, Leiter des Masterstudiengangs Unternehmensrestrukturierung & -sanierung an der FH Kufstein Tirol. Unterstützt wurde die Jahreskonferenz von den Premiumpartnern Salzburg AG und Quest Consulting AG, Rosenheim.

Im ersten Teil der Veranstaltung wurden die Erfolgsfaktoren hinsichtlich der insolvenzrechtlichen Aspekte beleuchtet. Erstklassige Vortragende spannten den Bogen vom Restrukturierungsrecht im europäischen Vergleich über die gemachten Erfahrungen mit dem ESUG in Deutschland bis hin zur Eigenverwaltung in Österreich. Eine Diskussion hat diesen profunden Veranstaltungsteil abgerundet.

Vorgestellt und diskutiert wurden im Themenbereich „Restrukturierungstrends“ die



Spannendes Symposium: Restrukturierung bot vielfältige Fachdiskussionen.

verschiedenen Interessen, die bei einem Distressed M&A-Prozess (Mergers & Acquisitions) im Zusammenhang mit einer übertragenden Sanierung zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wurden relevante Aspekte einer Post Merger Integration besprochen.

Der Perspektivenwechsel vom Berater zur Geschäftsleitung sowie die Vorstellung von Forschungsergebnissen in Bezug auf die Erfolgsfaktoren von Sanierungsberatern, die abschließend in einer Podiumsrunde zur

Diskussion gestellt wurden, haben die Jahreskonferenz 2013 sachgerecht und spannend abgerundet.

Die nächste Gelegenheit, bei diesem grenzüberschreitenden Format in den Tiroler Alpen an der FH Kufstein Interessantes zu erfahren sowie lebhaftige Diskussionen und anregende Gespräche mit FachkollegInnen zu führen, ist beim 3. Internationalen Symposium Restrukturierung am 10. Oktober 2014. < (Details ab dem Frühjahr 2014 unter www.fh-kufstein.ac.at/ISR)



» Money talks – 8. Jahrestagung des Fachverbandes Kulturmanagement

Unter der Leitung von FH-Vizerektorin Prof. (FH) Dr. Verena Teissl fand mit großem Erfolg an der FH Kufstein Tirol die 8. Jahrestagung des Fachverbandes Kulturmanagement statt.

Rund 120 internationale Kulturmanagement-ExpertInnen tauschten an der FH Kufstein Tirol Forschungsergebnisse zum Thema Kulturfinanzierung aus: Die Finanzierungsregeln von Kulturangeboten bleiben dem Publikum zumeist verborgen und damit auch die unterschiedlichen Einflüsse von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Mit einer prominent besetzten Podiumsdiskussion wurde die Tagung eröffnet. Prof. Dr. Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Dr. Monika Mokre von der österreichischen Akademie der Wissenschaft und Dr. Michael Wimmer, Geschäftsführer der Forschungseinrichtung Educult (Wien) diskutierten über die demokratische Aufgabe von Kunst- und Kulturförderung. Als öffentliches Gut sind Produktion und Verbreitung von Kunst und Kultur im deutschsprachigen Raum zwar traditionell vom Staat unterstützt. Doch nicht immer reagieren kulturpolitische Förderrichtlinien mit der nötigen Geschwindigkeit auf veränderte kulturelle Bedürfnisse und Notwendigkeiten. Hingegen führen Umbrüche in der Kulturlandschaft zu ganz neuen Modellen der Kunst- und Kulturproduktion: Crowdfunding ermöglicht die Finanzierung durch die Zivilgesellschaft, die sich zugleich in die künstlerische Produktion einbringen kann.

Thomas Heskia (Verwaltungsleiter Schauspiel Leipzig) zeigte auf, dass Geld kein neutrales Medium ist, sondern soziale und ästhetische Beziehungen spiegelt. Prof. Dr.

Gernot Wolfram (Macromedia Berlin) analysierte die Förderrichtlinien des aktuellen EU-Förderprogrammes hinsichtlich seiner Schwerpunktverschiebungen auf interdisziplinäre Kunstformen und die Bedeutung der Netzwerkbildung. Dr. Patrick S. Föhl (Kulturnetzwerk für Kulturberatung Berlin) stellte gemeinsam mit Dr. Doreen Götzky (Universität Hildesheim) den vielschichtigen Prozess dar, dem eine konzeptorientierte Fördervergabe der öffentlichen Hand unterliegt. Alle vier ReferentInnen verdeutlichten die Tragweite, die sich mit dem „Wie“ und „Warum“ der Finanzierung verknüpft, und auch, dass ein zeitgemäßer Umgang die Miteinbeziehung mehrerer Akteure erfordert: KünstlerInnen, Vertreter zivilgesellschaftlicher Einrichtungen und KulturbetriebsleiterInnen.

Adelheid Mers (Universität Chicago) und Ellen Loots (Universität Antwerpen) analysierten die Sichtweisen von KünstlerInnen und die Rolle der künstlerischen Produktion für Kulturbetrieb und -angebot. In Werkstattgesprächen wurden weitere Aspekte wie die Partizipation bei Kulturentwicklungsplänen verhandelt. In Zusammenhang mit der Finanzierung afrikanischer Kunst- und Kultureinrichtungen durch westliche Geldgeber wurde u.a. die meist fehlende Möglichkeit, auch „Nein“ sagen zu können, als fehlende Freiheit identifiziert.

Mit der 8. Jahrestagung des Fachverbandes Kulturmanagement wurde ein kulturmanageriales Kernthema neu in der Agenda der



akademischen Auseinandersetzung verankert – denn die Problematik ist so alt wie Kulturarbeit, aber auch so fließend in Veränderung wie Kunst. Die Tagung war eine gemeinsame Veranstaltung des Fachverbandes Kulturmanagement und der Fachhochschule Kufstein Tirol, unterstützt von der Stadt Kufstein, dem Goethe Institut, der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und der Sparkasse Kufstein; Medienpartner war Kulturmanagement Network. Die Tagungsorganisation wurde durch ein Praxisprojekt unter der Leitung von Mag. Monika Kohlhofer mit den Masterstudierenden Stefanie Schmied, Madeleine Ullrich, Lukas Derbortoli, David Braun, Elke Schlager verwirklicht.

Die 9. Jahrestagung des Fachverbandes Kulturmanagement findet von 15. bis 17.1.2015 an der Hochschule Heilbronn statt. <

www.fachverband-kulturmanagement.org,
www.kulturmanagement.net



Stefan Sinnegger, BA
EEW 10



Dipl. Ing (FH) Heidi Geisler
FM 99

Zukunftsbranche Energiewirtschaft

Stefan Sinnegers Interesse für Energiewirtschaft wurde durch den Bau des familien-eigenen Kleinwasserkraftwerks sowie seine vorangegangene Ausbildung im Bereich Mechatronik und Automatisierungstechnik an der Höheren technischen Bundeslehr-anstalt Braunau am Inn geweckt.

Sein Interesse zum Beruf gemacht hat der gebürtige Salzburger durch die Arbeit bei der VERBUND Hydro Power AG als „Project Support Engineer“ in der Abteilung Maschinenbau und Instandhaltung. Nach über eineinhalb Jahren bei Österreichs größtem Energiekonzern verspürte er den Drang, sein Wissen im Bereich der Energiewirtschaft weiter zu forcieren und den Schwerpunkt von reiner (Energie-) Technik hin zu mehr (Energie-) Wirtschaft zu verlagern. Dies brachte ihn an die Fachhochschule Kufstein, wo er sich für ein Studium des Bachelorstudiengangs „Europäische Energiewirtschaft“ entschied. „Der Studiengang Europäische Energiewirtschaft ist einzigartig in Österreich und Europa und in dieser Form an keiner anderen Fachhochschule oder Universität zu finden. Speziell die ausgesprochen gute Kombination zwischen technischen und wirtschaftlichen Fächern hat mich dazu bewogen, genau diese hochqualitative Fachhochschulausbildung zu absolvieren“, so Stefan Sinnegger. Sein Auslandssemester hat Stefan in Stockholm/Schweden an einer der modernsten Hochschulen der Stockholmer Umgebung, der „Södertörns Högskola“, absolviert. In dieser Zeit legte er den Fokus auf Vorlesungen der Volks- und Finanzwirtschaft. Laut Stefan war das verpflichtende Auslandssemester eine große Bereicherung für ihn und eine gelungene Kombination aus interkulturellem Austausch und sehr guter universitärer Lehre. Nach dem erfolgreichen Abschluss im September 2013 begann Stefan in direktem Anschluss an die Bachelorprüfung ein Praktikum bei dem Berliner Greentech-Startup Thermondo GmbH. Thermondo ist Deutschlands erster Online-Marktplatz für Wärme mit dem Ziel, die Energiewende auch am Wärmemarkt voranzutreiben. Als Junior Marketing Manager besetzt Stefan zwar keinen Posten, der klassischerweise seinem bisherigen Werdegang entspricht, dafür profitiert er umso mehr von einer steilen Lernkurve, den flachen Hierarchien und den persönlichen Umgangsformen, die man innerhalb eines Startups erfährt. Zusätzlich zu seinem Praktikantenlohn erhält Stefan aktuell finanzielle Unterstützung durch das Erasmus Programm „Leonardo DaVinci“ der Standortagentur Tirol. Dieses Programm ermutigt Hochschulabsolventen, ein Praktikum innerhalb der EU zu absolvieren und verfolgt das Ziel, die internationale Vernetzung und den Wissensaustausch weiter zu fördern.

Facility Management als Leidenschaft

Im Jahr 1999 entschied Heidi Geisler, ihr damaliges Studium der Architektur an der Technischen Universität in Innsbruck abzubrechen und an der Fachhochschule Kufstein Tirol Facility Management zu studieren. Die Kombination von Wirtschaft und Technik, die praxisnahe Ausbildung an einer Fachhochschule sowie die Möglichkeit, im Laufe des Studiums einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren, waren die Hauptgründe für den Studienwechsel. Das breit gestreute Spektrum der Vorlesungen und die Möglichkeit, in Projektarbeiten konkrete Problemstellungen von Unternehmen zu lösen, hat die Basis für ihre weitere berufliche Laufbahn geschaffen.

Ihr Berufspraktikum im 7. Semester absolvierte Heidi Geisler in der französischsprachigen Schweiz in einem Architekturbüro in Lausanne, das sich auf Umzugs- und Belegungsplanung sowie FM-Consulting spezialisiert hat. Nach der Diplomprüfung zum Thema Biomasse arbeitete sie 1,5 Jahre am Institut für Facility Management Consulting an der FH Kufstein Tirol. Als 2005 beim gemeinnützigen Wohnbauträger NEUE HEIMAT TIROL eine Stelle als Hausverwalter ausgeschrieben war, entschied sich Heidi Geisler für den Wechsel in die Hausverwaltung. Fünf Jahre lang arbeitete sie in diesem Bereich als direkt Verantwortliche für die Bewirtschaftung von ca. 2.500 Wohnungen. 2010 eröffnete sich die Möglichkeit, die Abteilungsleitung für den Bereich Hausverwaltung zu übernehmen. Seit über drei Jahren ist sie gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Verwaltung von 17.500 Miet- und Eigentumswohnungen verantwortlich. Der Gebäudebestand setzt sich aus Häusern, die in den Kriegsjahren errichtet wurden bis hin zu modernsten Passivhäusern, zusammen. Das erworbene Wissen im Bereich Facility Management ist wichtiges Rüstzeug für die optimale Bewirtschaftung dieser Immobilien.

**NEUE VERANSTALTUNGSREIHE
DER FH KUFSTEIN TIROL**

EXKLUSIV FÜR ABSOLVENTINNEN

**Meet &
Greet**

Es freut uns sehr, dass wir am **Donnerstag, 24. April 2014** erstmals die neue Veranstaltungsreihe „Meet & Greet“ durchführen können.
Treffpunkt 15:30 beim Eingang der Erlebniswelt.

Wir werden unsere Absolventin Mag. (FH) Katharina Ranft (SKVM04) in der Allianz Arena München besuchen. Sie wird uns dort empfangen und uns exklusiv durch die FC Bayern Erlebniswelt führen.

Um verbindliche Anmeldung unter absolventen@fh-kufstein.ac.at wird gebeten.



Mag. (FH) Katharina Ranft
SKVM04

Von der Arztpraxis zur Fußball WM in Südafrika

Begonnen hat der berufliche Werdegang mit der Berufsausbildung zur Arzthelferin in Bad Wiessee. Nach der mit Auszeichnung bestandenen Abschlussprüfung und verkürzten Lehrzeit wollte die damals 19-jährige Katharina in die große weite Welt und verbrachte 2 Monate als Au-pair in Florida. Im Anschluss daran holte sie ihr Abitur nach, um dann 2004 in Kufstein mit dem Studium zu beginnen: Sie entschied sich für das Magisterstudium Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement, das sie 2008 mit ausgezeichnetem Erfolg beendete. Während des Studiums sammelte Katharina Berufserfahrung, vor allem durch Praktika im Sportmanagement. Als sie bei der Daimler AG im Bereich Motorsport (Formel 1 und DTM) tiefe Einblicke erhielt, wusste Katharina, dass sie in diesem Bereich gerne später arbeiten möchte.

Es folgten weitere Jahre der Berufserfahrung im Bereich Marketing. „Durch Zufall lernte ich eine Verantwortliche der FIFA kennen - so die heute 31-jährige - und so kam ich dann zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010, wo ich für die Betreuung der 20 FIFA Sponsoren verantwortlich war.“ Ein Sprung ins kalte Wasser – ja so kann man das bezeichnen, doch am Ende ging diese Veranstaltung sehr gut über die Bühne und die Erfahrungen in Südafrika waren und sind für Katharina unvergesslich und von sehr hohem Stellenwert. Das Thema Fußball hat sie auch in ihrem heutigen Job nicht losgelassen. Nach 2-jähriger Tätigkeit im Bereich Marketing & PR für die Allianz Arena München ist sie nun für Marketing & Events der FC Bayern Erlebniswelt verantwortlich. Die FC Bayern Erlebniswelt ist das größte Vereinsmuseum in Deutschland, hier können u.a. auch sehr exklusive Events veranstaltet werden.



Mag. (FH) Matthias Moosbrugger
IBS 98

Einmal in die Welt hinaus und zurück

Der heute 36-jährige studierte von 1998 bis 2002 Internationale Wirtschaft und Management. Der damalige Lehrplan des Studiengangs sah zwei Praxis- und zwei Auslandssemester vor und dies war letztendlich der ausschlaggebende Grund für die Studienwahl. Prägend war vor allem das Auslandsjahr in Finnland, welches innerhalb des Studienjahres noch weitere Studienaufenthalte in China, Russland und den baltischen Staaten beinhaltete. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums erfolgte nahtlos der Berufseinstieg bei BMW, anfänglich im Inhouse Consulting und dann im Aftersales Geschäft. Für gut fünf Jahre war München der neue Lebensmittelpunkt mit projektbezogenen Einsätzen in USA, Kanada, Japan, Südkorea und Spanien, die weitere internationale Erfahrungen mit sich brachten. Nach der intensiven Auslandszeit erfolgte Anfang 2007 die Rückkehr nach Österreich. Als persönlicher Assistent von Verleger Eugen. A. Russ folgte eine spannende Zeit beim Vorarlberger Medienhaus. Mit dieser Grundlage, einer Mischung aus internationaler Konzernenerfahrung und regionaler, mittelständischer Berufserfahrung folgte dann 2010 die erste Führungsfunktion als Marketing- und Kommunikationsleiter der Volksbank Vorarlberg.

Seit gut einem Jahr verantwortet Matthias Moosbrugger nun sämtliche Marketing und Kommunikationsagenden der Rhomberg Gruppe, einem eigentümergeführten und international tätigen Bau- und Bahntechnikunternehmen mit Sitz in Bregenz.

Die breitgefächerte Ausbildung, die Praktika sowie die Auslandssemester waren Grundlage für einen erfolgreichen und vor allem nahtlosen Berufseinstieg. Während seines Studiums an der FH Kufstein Tirol lernte Matthias auch seine heutige Frau Andrea kennen, die Familie wird demnächst um Spross „Nr. 2“ erweitert.

SAVE
THE
DATE!



HOMECOMING WEEKEND am 13. /14. Juni 2014 AN DER FH KUFSTEIN TIROL FÜR UNSERE ALUMNI!

Der Alumni Club kann und soll Ihre Brücke nach Kufstein bilden.
Wir laden Sie ein, Kontakt aufzunehmen und unsere Plattform aktiv mitzugestalten!

Ihre Ansprechpartnerin: Mag. (FH) Martina Mayer; e-mail: absolventen@fh-kufstein.ac.at

» Masterabsolventin des Studiengangs Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement der FH Kufstein Tirol erhält Wissenschaftspreis der Tiroler Wirtschaftskammer 2013

In einem Festakt wurden am 17.12.2013 die Wissenschaftspreise 2013 der Tiroler Wirtschaftskammer verliehen. Anlässlich der Ehrung der ausgezeichneten NachwuchswissenschaftlerInnen der Universität Innsbruck, des MCI und der Fachhochschule Kufstein wurde von den Rektoren der Hochschulen aus aktuellem Anlass auch das Verhältnis zwischen Wirtschaft und Wissenschaft angesprochen.

„Geht's der Wissenschaft gut, geht's der Wirtschaft gut“, wandelte Universitätsrektor Prof. Dr. Märk einen bekannten Spruch ab, und auch der Tiroler Wirtschaftskammerpräsident KR Dr. Jürgen Bodenseer betonte in seiner Ansprache, dass die Unabhängigkeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft der beste Garant für ein florierendes Zusammenwirken sei. Die aktivierende Signalwirkung des Wissenschaftspreises durch die Wirtschaftskammer und der gelungene Transfer auf Augenhöhe zwischen Wirtschaft und Wissenschaft wurde von FH-Rektor Prof. (FH) Dr. Lüthi von der FH Kufstein Tirol hervorgehoben. Dass eine Arbeit aus dem wissenschaftlich noch jungen Feld Kulturmanagement mit dem prestigereichen Preis ausgezeichnet wurde, ist für die Fachhochschule Kufstein Tirol besonders erfreulich. Frau Mag. Viktoria Gruber, MA, greift in ihrer „Analyse der Kulturvermittlung der Tiroler Landesmuseen und mögliche Zukunftsperspektiven“ einen aktuellen Diskurs des Kulturmanagements auf: Vor zunehmenden Legitimierungszwängen müssen Kulturbetriebe Strategien entwickeln, um ein breites Publikum zu erreichen. Dass die Motivation dazu aber weniger ökonomisch begründet ist als in der bildenden und barriereüberschreitenden Wirkung von Kunst und Kultur, steht bei Grubers Arbeit im Vordergrund. „Es ist der FH Kufstein Tirol ein Anliegen, theoretisch fundierte Modelle und Strategien im besonderen Maße auch in regionalen Zusammenhängen zur Entfaltung zu bringen. Öffnungs- und Wandlungsprozesse von Kulturbetrieben sind ein sensibles Thema, Re-



spekt vor den erbrachten Leistungen professioneller Einrichtungen ist die nötige Basis dazu. Frau Gruber hat dies bravourös gemeistert“, so die FH-Vizektorin und Betreuerin der Arbeit, Prof. (FH) Dr. Verena Teissl. Der Wissenschaftspreis der Tiroler Wirtschaftskammer wird seit 1997 an herausragende Arbeiten vergeben und ist mit 1.000 Euro dotiert. „Ausgezeichnet werden Arbeiten die mit ‚Sehr gut‘ benotet wurden, sich durch einen hohen Innovationsgrad auszeichnen und für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) der Tiroler Wirtschaft von direkter Bedeutung sind. „In Tirol gibt es viele Daniel Düsseltriebs, die Tolles leisten. Der Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft muss weiterhin gefördert werden. Und genau das machen wir mit diesem Preis, den es auch künftig geben wird“, erklärt Wirtschaftskammerpräsident KR Dr. Bodenseer. <

// Fit for Business – der Ideenwettbewerb der FH Kufstein Tirol



Jury und TeilnehmerInnen der Finalrunde am 19.11.2013 an der FH Kufstein Tirol (v. l.) Dr. F. Becke, M. Haagen, A. Gläser, J. Zinner, Dipl.Kfm. (Univ.) Karin Steiner



// FH Kufstein Tirol vergibt Best Brains Stipendien

Die Gewinner der Best Brains Auszeichnung mit den Rednern der Preisverleihung (v.l. Thomas Madritsch, Ines Andrä, Florian Prosser, Hendrik Hein, Cornelia Alessa Bermadinger, Katharina Wieser, Rene Mathis, Katja Putzer, Wolfgang Fuchs, Johannes Lüthi)

» „Salat mal anders“ Brainfood Day 2

Unter dem Motto „Salat mal anders“ fand am 13.12.2013 bereits zum zweiten Mal an der Fachhochschule Kufstein Tirol ein „Brainfood Day“ statt.



Gesunde Ernährung ist ein Thema, das uns täglich durch den Alltag begleitet. Nicht nur die Inhaltsstoffe der Lebensmittel, sondern auch die Herkunft und die Kombination mit weiteren Lebensmitteln spielen hier eine große Rolle. Die Fachhochschule Kufstein Tirol hat im Zuge des Audits „hochschuleundfamilie“ 2012 die Arbeitsgruppe „Gesunde Ernährung“ gegründet. Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr veranstaltete die

Arbeitsgruppe einen „Brainfood Day“ und stellte den Studierenden und MitarbeiterInnen kostenfrei selbst zubereitete Salate in der Aula der FH Kufstein zur Verfügung. Diesmal stand die Aktion unter dem Motto „Salat mal anders“ und hatte das Ziel, zu zeigen, dass auch Salat großartig schmecken kann und mehr ist als nur „grüne Blätter mit Essig und Öl“. Von Couscous Salat über Hafer-Reis-Linsensalat mit Gurke und Feta bis zu Karotten mit Äpfeln, Ingwer und Orangensaft konnten Studierende und MitarbeiterInnen insgesamt 4 verschiedene Salate verkosten und die dazu gehörigen Rezepte gleich mit nach Hause nehmen. „Gesunde Ernährung bedeutet nicht gleich, dass man nur noch gedünstetes Gemüse oder Blattsalate essen darf. Im Gegenteil, man kann mit ganz einfachen Zutaten, die jeder von uns zu Hause hat, sehr leckere und günstige Salatvariationen zube-

reiten“, so Mag. (FH) Sara Neubauer, Leiterin der Arbeitsgruppe. „Bei Brainfood geht es vor allem darum zu zeigen, welche Nährstoffe das Gehirn für eine optimale Versorgung benötigt“.

Der Andrang auf die Salatbar am Brainfood Day war enorm und das Feedback von den StudentInnen sowie MitarbeiterInnen der Fachhochschule absolut positiv. Das mittels Umfrage eingeholte Feedback der Studierenden und MitarbeiterInnen wird in den kommenden Tagen ausgewertet und bei der Planung des nächsten „Brainfood Days“ berücksichtigt. Der „Brainfood Day“ soll im kommenden Jahr mit einem neuen Motto wiederholt werden. Welches dieses sein wird, ist derzeit noch offen, aber gesund und schmackhaft wird es mit Sicherheit sein. <



Das Team der Arbeitsgruppe „Gesunde Ernährung“ beim zweiten Brainfood Day.



// Internationales E-Journal „AKWI“ gegründet

Kürzlich ist die erste Ausgabe des neuen internationalen E-Journals „Anwendungen und Konzepte in der Wirtschaftsinformatik (AKWI)“ erschienen. Die Zeitschrift wurde nach längerer Vorbereitung von den neun Professorinnen und Professoren Dr. Thomas Barton (FH Worms), Dr. Burkhard Erdlenbruch (HS Augsburg), Dr. Andreas Heberle (HS Karlsruhe), Dr. Frank Herrmann (OTH Regensburg), Konrad Marfurt (HS Luzern), Dr. Christian Müller (TH Wildau), Dr. Rainer Neumann (HS Karlsruhe), Dr. Petra Schmidt (HS Mittweida) und Dr. Christian Seel (HS Landshut) gegründet.

Auch die Studiengänge der FH Kufstein Tirol sind Mitglied im AKWI: Bachelor Web Business & Technologie sowie der Master ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement. Das Journal soll ein Diskussionsforum zu den aktuellen Entwicklungen in der Wirtschaftsinformatik, aus der Sicht der angewandten Forschung, bieten und halbjährlich erscheinen. Dazu bietet die Zeitschrift sowohl Beiträge zu aktuellen Trends als auch zu Grundlagen der Wirtschaftsinformatik in deutscher oder englischer Sprache. Die Zeitschrift erscheint ausschließlich online und wird an der Hochschule Luzern unter Federführung von Herrn Professor Konrad Marfurt gehostet. Er und Herr Professor Christian Müller fungieren als Hauptredakteure.

Leser und Autoren finden die Zeitschrift unter <http://akwi.hswlu.ch>.

» Teilnahme an der EAIE Konferenz in Istanbul

Die jährliche Konferenz EAIE „European Association for International Education“ fand diesmal im Herbst 2013 in Istanbul (Türkei) statt, ein wichtiger internationaler Treffpunkt für bilaterale Gespräche zwischen den Hochschulen Europas.



(v.r.) Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch mit Österreichs Botschafter Dr. Klaus Wölfer und Mag. Noureddine Rafili (extra aus Ankara angereist)

Bei dieser, für die internationalen Beziehungen sehr wichtigen Konferenz, wurde die FH Kufstein Tirol durch Geschäftsführer Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch und Mag. Noureddine Rafili, Leiter des International Relations Office, vertreten.

Die EAIE ist die größte Bildungskonferenz in Europa und verfolgt die Ziele, die Internationalisierung des Europäischen Hochschul-

raums zu fördern, weltweit rund 4000 VertreterInnen aus den Hochschulen zusammen zu bringen und zum intensiven Networking anzuregen.

Schwerpunkt der Konferenzteilnahme für die FH Kufstein Tirol war die Akquisition von neuen Universitäten als Partnerhochschulen. Der starke internationale Schwerpunkt der FH Kufstein Tirol setzt ein gut funktionierendes Partnernetzwerk voraus, um die Studierenden in ein hochqualifiziertes Auslandssemester entsenden zu können.

Wichtige bilaterale Gespräche

So konnten unter anderem Gesprächsanbahnungen mit der Akita International University in Japan für die Entwicklung eines „Joint Degree Programs“ vorangetrieben werden. Weiters wurden mit der australischen Hochschule Sunshine Coast bilaterale Gespräche zur Einrichtung eines „Double Degree Programs“ geführt.

Ebenso wurden schon bestehende Partnerhochschulen zu Erweiterungen der inhaltlichen Zusammenarbeit angesprochen. Besonders spannend sind hierbei Ideen und Aktivitäten, die den Kufsteiner Studierenden neue internationale Möglichkeiten bieten wie: akademische Short Time oder Intensiv-Programme, Summer & Winter Schools sowie weitere Double Degree Abschlüsse.

Auch Österreicher unter sich

Aber auch die österreichischen Fachleute ergriffen die Gelegenheit zum nationalen Networking auf internationalem Boden. Der Österreichische Austauschdienst (ÖAD), die Österreichische Fachhochschulkonferenz (FHK) sowie zahlreiche TeilnehmerInnen aus österreichischen FH's und Universitäten waren vertreten, um über wichtige Themenbereiche des Hochschulwesens sowie über die aktuellen Entwicklungen der „Internationalisation at Home“ zu diskutieren.

Darüber hinaus hat die Delegation der FH Kufstein Tirol am Empfang des österreichischen Generalkonsulats im Palais Yeniköy, teilgenommen. Besonders beeindruckend war das Gespräch mit dem österreichischen Botschafter, Dr. Klaus Wölfer, über die internationalen Aktivitäten der FH Kufstein Tirol. Der Botschafter brachte seine ausdrückliche Wertschätzung über die große Anzahl der Partnerhochschulen und die Anzahl der Outgoing- und Incoming-Studierenden, jeweils über 200 Studierende pro Jahr, in Kombination mit zahlreichen internationalen Aktivitäten, zum Ausdruck.

Die Teilnahme an der EAIE war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Nirgendwo sonst hat man die Möglichkeit, mit so vielen internationalen Partnern in Kontakt zu treten, um die Kooperationen und die Beziehungen zu vertiefen und auszubauen“, so Mag. Noureddine Rafili begeistert. „Gleichzeitig bietet die EAIE die Chance mit potentiellen neuen Partnerhochschulen auf Tuchfühlung zu gehen, denn schließlich geht es darum, die anspruchsvollen gesteckten Internationalisierungsziele der FH Kufstein zu erfüllen.“ <

» World Class Partners - Empfang beim Botschafter in Istanbul

Istanbul war Treffpunkt der besonderen Art – Gespräche mit Botschafter Wölfer und Generalkonsul Jenewein bereichern die Ergebnisse der internationalen Delegation der FH Kufstein Tirol.



Tiroler unter sich (v.l.) – Generalkonsul Paul Jenewein, Generalkonsulat Istanbul (aus St. Jodok), Kulturattache Doris Danler (aus Jenbach), Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch (aus Schwaz), Mag. Gabriele Haselsberger - Stv. Österreichische Wirtschaftsdeligierte aus Kitzbühel (nicht am Foto)

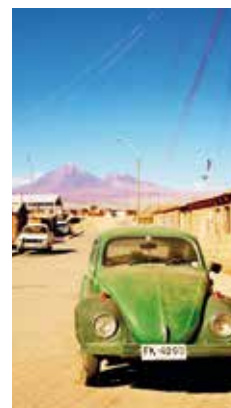
Anlässlich der größten Europäischen Bildungsmesse EAIE (European Association for International Education) in Istanbul hat die „Austrian Agency for International Cooperation in Education and Research“ zu einem gemeinsamen Empfang mit der WKO – Außenwirtschaft Austria eingeladen. Am Sitz des österreichischen Generalkonsulats - im wunderschönen Palais Yeniköy - trafen sich 200 geladene Gäste um zum Thema „World Class Partner“ Networking zu betreiben. „Besonders beeindruckt war der Botschafter Dr. Klaus Wölfer von den internationalen Aktivitäten der FH Kufstein Tirol“, freuten sich Mag. Noureddine Rafili und Geschäftsführer Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch. Die Faktoren der Internationalisierung stimmen einfach an der Tiroler Hochschule: Mehr als 200 internationale Studierende finden sich jährlich an der FH Kufstein ein, um ihre „studies abroad“ in Tiroler Bergluft zu genießen. An die 220 regulär Studierende der FH Kufstein werden per anno in aller Herren Länder versandt, um ihr Auslandssemester dort zu verbringen. Nicht zuletzt wurde das angestrebte ECTS-Label Anfang des Jahres an die FH Kufstein Tirol verliehen – ein Qualitätszertifikat der Europäischen Gemeinschaft, um vorbildliche Internationalisierungsarbeit auszuzeichnen. Die Delegation der FH Kufstein Tirol vertiefte sich in Networking Gesprächen mit dem österreichischen Generalkonsul Paul Jenewein. Auch mit der Kulturattache Doris Danler konnte eine sehr angeregte Unterhaltung geführt werden. <

// Südamerika - mehr als nur ein Auslandssemester!

Vortrag von Bernhard Mayer, BA, Absolvent 2012 in Europäischer Energiewirtschaft der FH Kufstein Tirol

Das Auslandssemester ist ein wichtiger internationaler Baustein der Ausbildung an der FH Kufstein Tirol - jeder Bachelor- Vollzeitstudierende verbringt mindestens 1 Semester an einer Partnerhochschule im Ausland. Absolvent Bernhard Mayer, BA kehrte an seine Heimathochschule in Kufstein zurück, um über seinen Auslandsaufenthalt und die daran anschließende Reise zu berichten. Er verbrachte seinen Auslandsaufenthalt an der Pontificia Universidad Católica de Valparaíso in Chile.

Herr Mayer besuchte die Länder Bolivien, Kolumbien, Uruguay, Argentinien und Chile bis hin zu Patagonien, wo er wandern, raften und mountainbiken in atemberaubender Umgebung erleben konnte. Ein absolut spannender Vortrag über die Länder Südamerikas von der trockensten Wüste in Chile, über den weltweit größten Salzsee in Bolivien bis hin zum Surftrip an der kolumbianischen Küste.



Die Fachhochschule Kufstein Tirol ist tief betroffen vom Tod der im Jänner 2014 verstorbenen Austauschstudentin Lucile Klobot.

Die 20-jährige Französin war im September 2013 nach Kufstein gekommen, um hier ein sechsmonatiges Auslandssemester in Betriebswirtschaft zu absolvieren. Lucile war eine sehr wissbegierige, engagierte und fröhliche junge Frau, die viel zu früh aufgrund einer sinnlosen Gewalttat zu Tode kam.

Die Fachhochschule Kufstein Tirol wird Lucile immer in guter Erinnerung behalten und hofft gemeinsam mit Luciles Familie und ihren Freunden auf baldige Aufklärung der Todesumstände.



» Weil sie woin Schiiiifoan!

Studiengangsleiterin Prof. (FH) Mag. Martina Lettner, MAS reiste vergangenen Herbst im Dienst der Forschung um die Welt und brachte erstaunliche Ergebnisse zu Ski-Destinationen und ihren Marketingstrategien zurück.



Am 13. Oktober war noch alles Zukunftsmusik: mehr als 70 Tage Reise, 13 Flüge und damit verbunden über 75 Stunden in der Luft. Dazwischen lagen jeweils hunderte Kilometer in Mietautos, Bussen und Zügen: Eine Reise im Dienst der Forschung, aber zugleich auch „ein Erlebnis, das man ein Leben lang nicht vergessen wird“, siniert Prof. (FH) Dr. Martina Lettner nach ihrer Rückkehr.

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Studie zur Analyse der Faktoren für die erfolgreiche Vermarktung von „Skidestinationen“ besuchte die Studiengangsleiterin von Marketing & Kommunikationsmanagement sowie Digital Marketing 10 Skigebiete auf 4 Kontinenten, um mehr über deren Marketingstrategien zu erfahren. „Durch die Recherche im Vorfeld glaubt man ja, schon einiges über die Skigebiete zu wissen – aber dort zu sein, das Skigebiet zu sehen, mit den Verantwortlichen zu sprechen, das schiebt den Erkenntnisgewinn erst richtig an“, sagt Lettner: „Mit manchen Antworten hätte ich nie gerechnet. Und das ist gut so.“ Ziel ihrer Reise waren die größten Skigebiete in Nordamerika, Südamerika, Ozeanien und Asien – wobei allein die Definition des „größten Skigebietes“ eine Wissenschaft für sich ist. „Es wurde ein Mix aus angegebenen Pistenkilometern, Skiliften und Höhendifferenz“, erklärt Lettner. Die Reiseziele waren somit vorgegeben, die Route ergab sich durch die Flüge: USA, Kanada, Chile, Neuseeland, Japan - in 76 Tagen um die Welt.

„Skifahren funktioniert, salopp gesagt, überall auf der Welt gleich: Berge, zwei Brettl, ausreichend Schnee und Lifanlagen – mich hat verwundert, wie unterschiedlich dennoch die Herangehensweisen der verschiedenen Destinationen sind“, sagt Lettner und liefert gleich Beispiele:

Erreichbarkeit

„Es ist faszinierend, wie unterschiedlich die Anfahrt von rund einer Stunde von einer Hauptstadt zum Skigebiet sein kann“, so Lettner:

- Denver nach Copper Mountain oder Vail: Mehr als 100 Kilometer über eine 4-spurige, perfekt ausgebaute Autobahn.
- Santiago nach La Parva, El Colorado und Farellones: Nicht einmal 40 Kilometer auf einer einspurigen, teils unbefestigten Bergstraße, 40 abenteuerliche Serpentinaen und gut 1000 Höhenmeter bergauf.
- Tokio nach Gala Yuzawa: 205 Kilometer mit dem Hochgeschwindigkeitszug Shinkansen, direkt von Tokio in die Talstation: Bahnhof und Gondel-Einstieg sind im selben Gebäude untergebracht.

Klimawandel

Während die Nordamerikaner auf die Frage, wie sie der Herausforderung des Klimawandels begegnen, ganze Aktenordner mit kurz-, mittel- und langfristigen Strategien zücken, die Neuseeländer auf Schneekanonen und den technologischen Fortschritt setzen, delegieren die Marketingleiter von 2 chilenischen Skigebieten das Problem nach oben: Ihre Reaktion auf akuten Schneemangel? „We pray.“ Und wenn der Schnee mehrere Saisonen lang nicht ausreichend vom Himmel fallen will? „We pray more.“

Der Tiroler Wissenschaftsfonds hatte das Forschungsprojekt finanziell unterstützt, indem er die Kosten für die Flugtickets übernahm, die restlichen Reisespesen zahlte Lettner aus der eigenen Tasche. „Ermöglicht hat diese Reise aber die Hochschulleitung, die damit zeigt, dass wir uns die Kombination aus Lehre und Forschung nicht nur auf die Fahnen heften, sondern auch leben“, sagt Lettner, „besonders bedanken möchte ich mich bei meinem Stellvertreter Prof. (FH) Mag. Timo Becker und unserer Organisationsassistentin Sabine Handle – ohne ihren Einsatz wäre meine Forschung nicht machbar gewesen.“ Seit Jahreswechsel ist Lettner wieder in Österreich: „Die Reise war wahnsinnig spannend – trotzdem bin ich froh, wieder hier zu sein, mit Studierenden zu arbeiten und mich an der FH einzubringen. Es geht schon an die Substanz, wenn man alle zwei Nächte an einem anderen Ort ist. Luxus bekommt irgendwann eine neue Bedeutung: etwa die Möglichkeit, 3 Nächte im selben Bett zu schlafen. Oder auch, einfach einen guten Kaffee zu trinken“, erzählt Lettner.

Teil 2 des Projektes – die Analyse der europäischen Ski-Destinationen – ist für Sommer 2014 geplant, „danach geht es an die Auswertung, Kontextualisierung und Interpretation der Ergebnisse“, so Lettner. Und nach einer kurzen Pause lächelt sie: „Der Erkenntnisgewinn geht also weiter!“



// Kufsteiner Night Shopping

**Martin Egger und der Jahrgang MKMbbB 2011,
Sommersemester 2013.
Kooperationspartner: Kufsteiner Kaufmannschaft**

Die Kufsteiner Kaufmannschaft ist ein Verein zur gemeinsamen Vermarktung von Handel und Gastronomie der Innenstadt Kufstein. Seit dem Jahr 2004 veranstaltet die Kaufmannschaft zwei Mal jährlich das Night-Shopping – die Geschäfte haben bis 22 Uhr geöffnet.

Neben den Aktivitäten der einzelnen Geschäfte gibt es während des Night-Shoppings auch ein flächendeckendes Rahmenprogramm, das „unabhängig von Konsum- und Kaufzwang“ für die Kunden abläuft. Dieses wurde von den Studierenden in Absprache mit der Kufsteiner Kaufmannschaft für das Night-Shopping am 6. Juni 2013 konzipiert und umgesetzt.

Die Hauptaufgaben zur Organisation des kulturellen Rahmenprogramms des Night-Shoppings betrafen die Ideensammlung, Konzeptentwicklung sowie Suchen und Buchen von passenden Künstlern und Bands. Außerdem musste die Projektgruppe Kontakt zu den örtlichen Geschäften aufnehmen, um Programminhalte konkret abzusprechen. Des Weiteren wurde ein Gewinnspiel organisiert und durchgeführt.

// Innsbrucker Soziale Dienste

**Martin Egger und der Jahrgang MKMbbB 2011,
Sommersemester 2013.
Kooperationspartner:
Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD)**



In Kooperation mit der FH Kufstein Tirol konzipieren die Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) einen multimedialen Außenauftritt zur Mitarbeiterakquise in Form eines Imagefilms und einer Powerpoint-Präsentation. Damit wollen sich die Auftraggeber, Dr. Hubert Innerebner und Dr. Reinhard Griener, der potenziellen Zielgruppe als attraktiver Arbeitgeber präsentieren.

» Fachhochschule Kufstein im ORF

Studiengangsleiterin Prof. (FH) Dr. Martina Lettner analysierte in der „Primetime“ frühere Kanzlerduelle

Sie sind der Quotenbringer des ORF: Die Kanzlerduelle vor Nationalratswahlen. Mehr als 700.000 ÖsterreicherInnen versammelten sich am Dienstag, 24. September 2013, vor den Bildschirmen, um die zwei Kandidaten zu beobachten. Mit einem Rückblick über die ausgestrahlten Kanzlerduelle des ORF der vergangenen Jahre begann die Sendung des öffentlich rechtlichen Rundfunks um 20:15 Uhr. Als Expertin wurde Prof. (FH) Dr. Martina Lettner, Studiengangsleiterin der Studiengänge Marketing & Kommuni-



kationsmanagement sowie Digital Marketing, vom ORF vor die Kamera geladen. Gemeinsam mit Oswald Pannagl, Linguist an der Universität Salzburg, analysierte Prof. (FH) Dr. Martina Lettner: „Das Schlimmste, was einem Politiker passieren kann, ist, die Authentizität zu verlieren“. Das nach der Analyse der Kommunikationswissenschaftlerin der FH Kufstein anschließende TV Duell von Werner Faymann (SPÖ) und seinem Herausforderer Dr. Michael Spindelegger (ÖVP) erreichte einen Marktanteil von 26 %. <

» Neue Folge! FH Kufstein TV geht in die 2. Runde

Studierende des Masterstudiengangs Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement führen im Wintersemester 2013/14 das bereits im Vorjahr erfolgreich initiierte Projekt „FH Kufstein TV“ fort.



Das FH Kufstein TV Team bei den Dreharbeiten mit Alumni Mag. (FH) Martin Poley

Im Wintersemester 2013/2014 wurde das bereits im Vorjahr begonnene Fallstudienprojekt „FH Kufstein TV“ von sechs Studierenden des Masterstudiengangs Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement (SKVM) übernommen, um die 2. Folge zu konzipieren, zu produzieren und somit den Fortbestand des Videonachrichtenformats zu sichern.

In der 2. Folge des FH eigenen Videonachrichtenformats werden erneut spannende Beiträge rund um die FH Kufstein Tirol gezeigt – diesmal ging es unter anderem nach Kitzbühel, zur berühmt berüchtigten Strecke des Hahnenkammrennens (<http://youtu.be/vZkICLA2BzE>).

Ziel der 2. Folge ist es, wie schon im ursprünglichen Projektauftrag des Studiengangsleiters Prof. (FH) Dr. Robert Kaspar und des Betreuers Mag. (FH) Philipp Gamper definiert, potenziellen Studierenden und interessierten Zuschauern Einblicke über Events und Projekte sowie weitere Informationen zur FH Kufstein zu gewähren.

Logo-Einblendungen, die bereits charakteristische FH Kufstein TV-Melodie sowie der Aufbau der Folgen ist stets gleich, beginnend mit FH News, gefolgt von Studierenden-Projekten und einem Abschluss durch Fragen an ausgewählte Alumni der Fachhochschule Kufstein. Auch dieses Mal kooperierten die Studierenden mit Jonathan Forsthuber – Filmproduktion (<http://www.jonathanforsthuber.com>).

Im Vorfeld zum 8. Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen an der FH Kufstein erfahren Interessierte im Gespräch mit

Rektor Prof. (FH) Dr. Johannes Lüthi wissenswerte Informationen rund um (Rahmen-) Programm, Anmeldevorgang, Themeninhalte u.v.m. Die SKVM-Fallstudie „voiXound“ – ein Weg zur Neuen Volksmusik – bekommt dank ihres regionalen und zugleich innovativen Charakters mit dem FH Kufstein TV eine weitere Plattform, um Jugendliche und Musikinteressierte im Raum Kufstein und Ebbs auf Volksmusik aufmerksam zu machen.

Im Block „Was wurde eigentlich aus...?“ gewährt der Alumni von 2005, Mag. (FH) Martin Poley, heute Projektleiter bei Weirather-Wenzl & Partner (WWP Group), einen Einblick in seinen beruflichen Alltag nach seinem erfolgreichen Abschluss an der FH Kufstein. Mit atemberaubenden Bildern von der legendären „Streif“ in Kitzbühel bildet dies eines der Highlights der zweiten Folge.

Um den Fortbestand weiterer Folgen zu gewährleisten, übergibt die SKVM-Fallstudiengruppe neben dem Konzept zur Erstellung einer (innovativ vertaggen) Folge und den Erfahrungen aus der Durchführung, auch einen Distributions- und Vermarktungsplan, der zukünftigen Projektgruppen als Leitfaden dienen soll.

Die Studierendengruppe um Carmen Brunold, Julia Eder, Julia Heiduk, Sebastian Rätzel, Carmen Redl und Marion Wechtl konnten auf Grundlage der im Studium und in der Berufspraxis erworbenen Kenntnisse dieses Projekt sehr erfolgreich abschließen und erfreuen sich an dem regen Interesse. <

» Sport und Kultur im Spannungsfeld - Vortrag ²³ der Doppelolympiasiegerin Petra Kronberger

Am 03. Oktober 2013 um 19 Uhr gab die Gesamtweltcup- und Doppelolympiasiegerin Petra Kronberger einen sehr persönlichen Einblick in ihre Skikarriere und ihren Weg von den Skipisten dieser Welt in ein ganz normales Berufsleben.

Mehr als 100 Menschen füllten den neuen Mehrzwecksaal des dritten Gebäudeteils der Fachhochschule Kufstein Tirol, absolute Spannung lag in der Luft. Der Studiengangsleiter des Studiengangs Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement, Prof. (FH) Dr. Robert Kaspar, der den Vortrag organisiert hatte, hielt eine sehr herzliche, einleitende Rede und begrüßte die Doppelolympiasiegerin Petra Kronberger zu ihrem Vortrag.

Die ehemalige Skirennläuferin begann ihren Vortrag mit den Worten „Als Prof. (FH) Dr. Robert Kaspar mir vorschlug, einen Vortrag über die beiden Hauptabschnitte meines Lebens zu halten – Sport und Kultur – war klar, dies ist durchaus ein Spannungsfeld“. Petra Kronberger schilderte ihre sportliche Karriere und die damit verbundenen Höhen und Tiefen sowie die emotionalen und psychischen Belastungen in eindrucksvoller Weise. Von den körperlichen Schmerzen über die Druck- bzw. Stresssituationen bis hin zur totalen Erschöpfung. Der Weg der Neuorientierung und endlich den Mut zu fassen, um diesen auch zu gehen, die Ernüchterung darüber, dass der sportliche Erfolg durchaus ein Stolperstein sein kann und der harte Kampf um Anerkennung sowie berufliche Akzeptanz im ganz normalen Leben.

Im Publikum herrschte absolute Stille und totale Faszination, man hätte eine Stecknadel fallen hören können“, so eine beeindruckte Besucherin



v.l. Prof. (FH) Dr. Robert Kaspar, Mag. Petra Kronberger, Dr. Siegfried Dillersberger (Stiftungsvorstand FH Kufstein Tirol)

des Vortrags. Die erfolgreiche Bereichsleiterin für Kultur und Zeremonie im Organisationskomitee der FIS Ski WM Schladming 2013 ist ab dem Wintersemester 2013/2014 als externe Lektorin an der Fachhochschule Kufstein Tirol im Studiengang Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement tätig. „Der Lebensweg von Petra Kronberger ist ein besonders spannender, der wie unser Studiengang Sport und Kultur verbindet und eine Inspiration für unsere Studierenden sein kann. Wir freuen uns sehr, Petra Kronberger als externe Lektorin gewonnen zu haben und so unseren Studierenden eine große Bereicherung bieten zu können“, so Prof. (FH) Dr. Robert Kaspar. <



// Gastprofessur Dr. Cheryl Mallen

Die kanadische Lektorin für Sportmanagement der Brock UNIVERSITY in Ontario war im Wintersemester 2013/2014 als Gastprofessorin an der FH Kufstein Tirol tätig. Die anerkannte Wissenschaftlerin publizierte in ihrer langjährigen Karriere über 20 Fachartikel unter anderem im „Journal of Sport Management“, „Sport in Society“, „Sport Management Quarterly“, „Sport Management Review“ und im „Journal of Management & Sustainability“.

Im vergangen Wintersemester gelang es dem Studiengangsleiter Prof. (FH) Dr. Robert Kaspar, Dr. Cheryl Mallen als Gastprofessorin für den berufs begleitenden Bachelorstudiengang Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement zu gewinnen. Dr. Mallen hielt neben der Vorlesung „Sportmanagement II“ auch einen hochschulöffentlichen Vortrag zum Ende des Wintersemesters 2013/2014. Im Sommersemester 2014 übernimmt Dr. Mallen die Lehrveranstaltung „Sustainability in Sport, Culture & Event Management“ im Bachelorstudiengang Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement.

// Internationaler Austausch im Rahmen von Kulturhauptstadtprogrammen



Im Rahmen eines verstärkten internationalen Dialogs mit akademischen Partnern in Europäischen-Kulturhauptstadt-Regionen, führte der Leiter des Studiengangs Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement, Prof. (FH) Dr. Robert Kaspar, Vorträge in der diesjährigen Kulturhauptstadt-Region „Marseille/Provence 2013“ durch. Anschließend erhielt er eine Einladung als Vortragender an die renommierte Grand Ecole „SKEMA“ in Sophia Antipolis. Wichtige Impulse für die Vernetzung der FH Kufstein Tirol mit neuen Partnern konnten im Anschluss auch durch Prof. (FH) Kaspars Vortrag direkt in der diesjährigen Kulturhauptstadt Europas Marseille gesetzt werden. Gemeinsam mit Prof. Dr. Gernot Wolfram (MHMK Berlin) sprach er über Cultural Mapping Prozesse als wichtiges Instrument für kleinere Destinationen, die mit dem Gedanken spielen, sich für den Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ zu bewerben. „Auf dieser Konferenz habe ich viele Kollegen und Kolleginnen aus anderen europäischen Hochschulen getroffen, die ebenso wie die Fachhochschule Kufstein Tirol eine stärkere Anbindung an europäische Bildungs- und Veranstaltungsdiskurse suchen. Vor allem, da der Studiengang Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement ein wichtiger Ansprechpartner für Destinationen in Österreich geworden ist, die eine Kulturhauptstadtbewerbung planen. Wir werden hier bereits häufig mit unseren vielfältigen Expertisen zum internationalen Austausch als wichtige Mittler wahrgenommen. Das möchten wir ausbauen“, so der Studiengangsleiter Prof. (FH) Dr. Robert Kaspar.

» Menschen hinter der Marke – Warum Kunden kaufen

Dr. Hans-Georg Häusel, Vorstand der Münchner Unternehmensgruppe Nymphenburg und Experte im Bereich Neuromarketing, war am Dienstag, 03.12.2013, als Vortragender zu Gast an der Fachhochschule Kufstein Tirol.

Auf Einladung des Studiengangs Internationale Wirtschaft & Management der FH Kufstein Tirol veranschaulichte Dr. Hans-Georg Häusel im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Menschen hinter der Marke“ in einem eindrucksvollen Vortrag den rund 140 Zuhörern, dass 70 - 80 % unserer Entscheidungen nicht rational und vernunftbasiert, sondern emotional und gefühlsbasiert getroffen werden. Neuromarketing heißt die noch recht junge Wissenschaft, die herausfinden möchte, warum Kunden kaufen. Der Kernspintomograph misst, welche Regionen im Gehirn durch Marketing aktiviert werden und wie Kunden auf Werbebotschaften und Produktverpackungen reagieren, und zwar unbewusst und emotional statt überlegt und rational.

Dr. Häusel, der mit seiner Unternehmensberatungsguppe Nymphenburg von München aus namhafte Konsumgüterhersteller und Handelsunternehmen berät, machte den Zuhörern an der FH Kufstein Tirol deutlich, dass im menschlichen Gehirn verschiedene Zentren mit verschiedenen Verantwortlichkeiten lokalisiert werden können. „Die Konsequenzen für das Marketing liegen auf der Hand“, so Prof. (FH) Dipl.-Kfm. Uwe Heil, stv. Studiengangsleiter und Initiator der Veranstaltungsreihe „Menschen hinter der Marke“: Jeder Kontakt des zu vermarktenden Produkts oder Dienstleistung mit dem Kunden muss so optimiert werden, dass er beim Kunden Glücksgefühle hervorruft, die er möglichst häufig wiederholen möchte. Und so wie der Kunde mit allen Sinnen aufnimmt, müssen im Marketing auch alle Sinne angesprochen werden. Dazu gehört eben auch das „richtige“ Knacken eines Kekses. Die Veranstaltungsreihe „Menschen hinter der Marke“ wird im nächsten Kalenderjahr mit weiteren spannenden Vortragenden fortgesetzt. <



v.l. Studiengangsleiter Asc. Prof. (FH) Terence Foy mit Dr. Hans-Georg Häusel und Prof. (FH) Dipl.-Kfm. Uwe Heil

» Gastdozent aus Kanada

Die Vorlesung „Entrepreneurship I“ des Masterstudiengangs International Business Studies wurde in diesem Wintersemester von einem Gastdozenten aus Kanada gehalten. Ingo J. Wolfert, Präsident und CEO der hbsolar Inc. in Woodbridge/Ontario, berichtete den StudentInnen des ersten Semesters über seine Erfahrungen als Entrepreneur. Besonders interessant in diesem Zusammenhang war es für die StudentInnen, dass Herr Wolfert sowohl über fast 20 Jahre Konzern-erfahrung verfügt, die er bei Siemens Kanada auf Geschäftsleitungs-ebene erworben hat, aber auch über seine Learnings berichten kann, die er als Existenzgründer seit 6 Jahren macht. Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war der Besuch von Dr. Ted Scheidegger, der ebenso nach über 20 Jahren im Siemens Konzern, zuletzt als Division CEO, nun als Unternehmer tätig ist. „Ein erfolgreicher Entrepreneur ist ein Optimist, der die Chancen sieht. Aber gleichzeitig muss er auch jemand sein, der das einzugehende Risiko realistisch einschätzt, um seine Unternehmung nicht zu schädigen“, fasste Scheidegger eine der wesentlichen Voraussetzungen für erfolgreiches Gründertum zusammen. Das Foto zeigt die beiden Referenten neben dem stellvertretenden Studiengangsleiter Prof. FH) Dipl. Kfm. Uwe Heil, der den Kontakt zu Herrn Wolfert hergestellt hat. <



v.l. Prof. (FH) Dipl.-Kfm. Uwe Heil; Dr. Ted Scheidegger; Ingo J. Wolfert, MBA

// Studienreise Warschau

Die berufsbegleitend Studierenden des Bachelorstudiengangs Internationale Wirtschaft & Management des Jahrgangs 2011 waren von 18. - 22.11.2013 mit Prof. (FH) Dr. Georg Plötz, auf Einladung der Kozminski Universität, in Warschau. Das Programm der Studienreise war vielfältig, die StudentInnen hatten neben einem kulturellen Rahmenprogramm auch die Möglichkeit, einige Firmen zu besuchen und bei Vorlesungen und Vorträgen der Universität dabei zu sein. Das Ausen-wirtschaftscenter Warschau war für die Studierenden besonders interessant, da sie so einen guten Einblick in die Wirtschaftskammeraktivitäten in einem anderen Land bekamen. Auch die Niederlassung von Sandoz war ein wichtiger Besichtigungspunkt der Studienreise.

Die Kozminski Universität lud die Studentinnen und Studenten ein, die Universität zu besichtigen und bei einigen sehr interessanten Vorträgen und Vorlesungen dabei zu sein. Globalizations & Transformation, Risk Management sowie Global Economy waren drei der beeindruckendsten Vorträge, die die StudentInnen hören konnten.

„Besonders freut mich die äußerst rege Beteiligung der Studenten bei den Exkursionen und Vorlesungen. Dies zeigt sehr deutlich, wie wichtig der praxisorientierte

Ansatz unserer Fachhochschule ist“, so Prof. (FH) Dr. Georg Plötz über die Studienreise mit seinen Studierenden.



Prof. (FH) Dr. Georg Plötz mit den berufsbegleitenden Studierenden des Bachelorstudiengangs IBSbb2011



// Key note „Herbstimpulse“ in Innsbruck

Im Oktober 2013 war Uwe Heil, Professor für Marketing und Marktforschung im Studiengang IBS, der Hauptredner auf den 12. Innsbrucker Herbstimpulsen. Der Gastgeber, die Rechtsanwaltskanzlei Fritz&Schauer, konnte an dem Abend fast 100 Persönlichkeiten aus der Tiroler Wirtschaft und Politik begrüßen. Der Vortrag mit dem Titel „Über den Wurm, den Fisch und den Angler“ betrachtete das Thema Marketing aus einem eher philosophischen Ansatz heraus.

» Global Entrepreneurship Week 2013 an der FH Kufstein Tirol



18.-24. November 2013, FH Kufstein Tirol, Basislager

Bereits zum zweiten Mal nahm die FH Kufstein Tirol mit eigenen Veranstaltungen und Kooperationsprojekten an der Global Entrepreneurship Week 2013, in der Woche vom 18. bis 24. November

2013, teil. Die FH Kufstein Tirol war dabei auch eingetragener Partner der Initiative „Gründerwoche Deutschland“ mit verschiedenen, grenzübergreifenden Veranstaltungen. Ansprechpartnerin für die Koordination und Moderation der Global Entrepreneurship Week 2013 war Dipl.-Kfm. Karin Steiner vom Studiengang Unternehmensführung, Hochschullehrerin für Entrepreneurship und Controlling. Highlights in diesem Jahr waren neben dem Ideenwettbewerb „Fit for Business 2013“ und verschiedenen offenen Lehrveranstaltungen (Themen: Entrepreneurship, Marketing und Nachhaltigkeitsmanagement) der Jahrestag der Eröffnung des ersten Kufsteiner Co-Working- und Unternehmenszentrum BASISLAGER.

Am Donnerstag, 21.11., fand dort in Zusammenarbeit mit der studentischen Unternehmensberatung Genefy e.V. und der Maturaprojektgruppe der Handelsakademie Wörgl ein Tiroler Gründertag mit verschiedenen Veranstaltungen rund um das Thema „Innovationen in der Energiewirtschaft“ statt. Prof. (FH) Dr. Wolfgang Woyke vom Studiengang Energiewirtschaft der FH Kufstein Tirol beleuchtete in einem Vortrag die Innovationslandschaft in der Energiewirtschaft und wies auch für interessierte Gründer zukünftige Geschäftsfelder in der Energiewirtschaft auf.

Der von den Stadtwerken Wörgl initiierte Ideenwettbewerb fand reges Interesse: den ersten Preis haben zwei Studentinnen des Studiengangs Unternehmensführung gewonnen, mit einer Idee zur intelligenten Nutzung urbaner Grünflächen. <

» Studenten der FH Kufstein Tirol gründen Baby-Shop

Im Juli 2013 wurde von 3 Studenten der FH Kufstein Tirol ein Internetshop für ausgewählte Baby- und Kindersachen gegründet. Die Idee bestand darin, ausschließlich gesunde und überprüfte Ware anzubieten.

Immer häufiger haben Eltern Angst, bei Baby- oder Kinderspielzeug an chinesische oder deutsche Billigprodukte zu geraten. Dazu trugen auch die in Deutschland von Stiftung Warentest kürzlich veröffentlichten Testergebnisse für Holzspielzeug von deutschen Produzenten bei. Diese fielen zum Teil ernüchternd aus. Oft ist das Spielzeug mit kleinen Teilen versehen, die schnell von einem Kind verschluckt werden können. Aber auch das Holz selber ist sogar manchmal mit giftigen Stoffen durchsetzt. Dies bewog die 3 Studenten J. Zinner (Un-

ternehmensführung), A. Gläser (Wirtschaftsingenieurwesen) und M. Hagen (Europäische Energiewirtschaft) dazu, eine Lösung für das Problem zu finden. Sie machten sich auf die Suche nach gewissenhaften Unternehmen. Produzenten, die fair produzieren lassen, auf Natur und Tier Achtgeben und gesunde Babyartikel herstellen.

Es entstand der Gedanke, die Arbeit des Suchens von geeignetem Baby- bzw. Kinderspielzeug für die Eltern zu erledigen. Sie sollen mit wenigen Klicks möglichst viel Übersicht und Transparenz bekommen. Aber nicht nur das. Sie sollen auch die Möglichkeit bekommen, aktiv Ressourcen zu schonen und unsere Welt für die nächste Generation zu erhalten. Damit erreichten die Studierenden beim diesjährigen „Fit for Business Ideenwettbewerb“ der FH Kufstein Tirol den ersten Platz.

Nähere Informationen zum Baby Spielzeug Shop finden Sie unter www.baabo.de <

» Führungskräfteentwicklung von morgen – Business Coaching

Im aktuell 3. Semester arbeiteten die Studierenden im Bachelorstudiengang Unternehmensführung an einer Studie zum Thema Business Coaching. Führungskräfteentwicklung und Coaching gewinnt zunehmend an Bedeutung, auch für mittelständische Unternehmen – gleichzeitig ist das Thema noch stark diversifiziert und in den Definitionen noch uneinheitlich.

Die Studierenden von Unternehmensführung des Jahrgangs 2012 erarbeiteten daher zunächst eine fundierte Trendanalyse und zeigten auf, wo sich Marktchancen und –risiken für Business Coaching Anbieter ergeben.

Darüber hinaus fand eine Primärerhebung bei Verantwortlichen aus österreichischen, deutschen und schweizer Unternehmen statt. Im Zuge dessen führten die Studierenden anhand eines strukturierten Fragebogens ca. 50 qualitative Interviews durch.

Dadurch konnten die identifizierten Trends validiert werden. Zum anderen ist eine erhöhte Transparenz über die Entscheidungsprozesse im Zielmarkt für Führungskräfte-Coaching Teil der Zielsetzung. Abschließend erarbeiteten die Studierenden mit den gewonnenen Er-



kenntnissen bis Ende Januar Handlungsmöglichkeiten für eine vertriebsstrategische Markterschließung durch Coaching-Anbieter. Die Abschlusspräsentation des Projekts ist für März 2014 angesetzt.

Weitere Fallstudienprojekte im Wintersemester 2013/2014 waren:

- » „Attraktivitäts- und Rentabilitätsanalyse des Sport- und Freizeitbades ‚Wellenberg‘ für den Tourismusstandort Oberammergau“
Betreuerin: Dipl.-Kfm. Karin Steiner
- » „Konzeption und Verwirklichung bis zum Businessplan eines Gründer- und Gewerbezentrum in Kiefersfelden“
Betreuer: Dr. Nikolaus Seitz <

Unternehmensrestrukturierung & -sanierung

// Institut für grenzüberschreitende Restrukturierung

Um die in den letzten sieben Jahren entwickelte Kompetenz im Bereich Restrukturierung und Sanierung von Unternehmen zu bündeln und Dritten gegenüber transparent zu machen, wurde mit Beginn 2014 das Institut für grenzüberschreitende Restrukturierung an der Fachhochschule Kufstein Tirol gegründet, dessen Leitung Professor (FH) Dr. Markus W. Exler übernommen hat. Mit dem Institut soll grenzüberschreitend in Deutschland und in Österreich die Branche gestärkt werden, um möglicherweise auch ein Stück weit zu einer grenzüberschreitenden Harmonisierung von Turnaround-, Restrukturierungs- und Sanierungsprojekten beizutragen sowie eine interdisziplinäre Plattform für Forschung, Weiterbildung, Erfahrungsaustausch und „Networking“ anbieten zu können.



>> Neuerscheinung

Restrukturierungs- und Turnaround-Management, Exler (Hrsg.) 2013

Aus dem Inhalt:

- » Krisenerkennung und -analyse: Krisenindikatoren, Analysemethodik und Interpretation, Identifikation von Wertschöpfungspotenzialen
- » Initiation von Turnaround-Prozessen: Leadership und Kommunikation
- » Planung und Umsetzung: beispielsweise Generierung von „Quick-Wins“; analytische, kommunikative und organisatorische Funktionen
- » Compliance und Überwachung von Restrukturierungszielen, etwa im Rahmen eines Sanierungskonzepts nach IDW S 6
- » Strategische Restrukturierung: Change Management, M&A u.v.m.

» Studiengang Europäische Energiewirtschaft der FH Kufstein Tirol präsentiert sich beim **13. Symposium der Energieinnovation in Graz**



Quelle /3/



Quelle /3/

Windenergie
68,9%

Photovoltaik
11,5%

Option: Speicher



Quelle: Google

Biogas 19,4%



Quelle /3/

Lastgerechte Energieautarkie auf der Insel Pellworm

Die beiden Absolventen des Masterstudiengangs Europäische Energiewirtschaft, Martin Tschurtschenthaler, MA und Stefan Unteregger, MA, stellten die Ergebnisse ihrer Masterarbeit anlässlich des 13. Symposiums Energieinnovation in Graz einem interessierten Fachpublikum vor. „Kommunale Energiekonzepte“ und „Energy Only Markets“ sind aktuelle Themen der Energiewirtschaft, die aus unterschiedlichen Perspektiven und mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen Gegenstand der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion sind.

Prof. (FH) Dr. Ing. Wolfgang Woyke, stv. Studiengangsleiter an der FH Kufstein Tirol, präsentierte anhand von zwei Beispielen verschiedene Methoden zur Bewertung regionaler Energieautarkie.

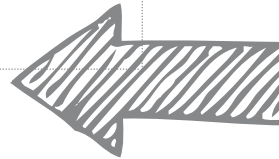
Energieautarkie bezeichnet Konzepte, bei denen Energieverbraucher lokal verfügbare Energieträger und -quellen nutzen und so von externen Energielieferungen unabhängig werden. Dieser Begriff ist zwar hart umstritten, er könnte aber künftig eine Schlüsselstellung für die Akzeptanz neuer Projekte in der Bevölkerung einnehmen. Der Kongress vereinte mehr als 600 ExpertInnen der Energiewirtschaft aus Österreich und angrenzender Nationen zu wissenschaftlich hochwertigen Diskussionen rund um die Zukunft der Energiewende und künftiger Marktregeln. Der Studiengang Europäische Energiewirtschaft der Fachhochschule Kufstein Tirol bezog darin aktiv Position und holte sich neue Impulse für die weitere Entwicklung. <



// Energieversorger auf dem Weg zum Energiedienstleister

Gerade in der Stromversorgung, die mit gewissen Vorurteilen, die Monopolfrage betreffend, behaftet ist, möchten die Konsumenten informiert sein. Sie möchten Einblicke in die verstrickten Vorgänge, die zwischen der Entstehung des Stroms und der letztendlichen Verwendung beim Endverbraucher geschehen, bekommen. Mit genau diesem Themengebiet beschäftigte sich die Fallstudiengruppe des Bachelorstudiengangs EEW im Sommersemester 2013.

Stromversorger möchten diese Vorgänge verstehen, allem voran aber möchten sie die Möglichkeit haben, auf sie Einfluss zu nehmen. Um eine stabile Kundenzufriedenheit und -bindung zu erreichen, stellt sich nun für den Energieversorger die Herausforderung, neben seiner ursprünglichen Aufgabe als rein technischer Versorger, Dienstleistungen zu etablieren, welche das Verlangen der Kundschaft befriedigen.



// Gastvortrag „Pumpspeicherkraftwerk Einöden“



Die Entwickler des Projekts „Pumpspeicherkraftwerk Einöden“ stellten im Rahmen der Vorlesung „Managementmethoden“ im Masterstudiengang Europäische Energiewirtschaft ihr Projekt, das in der Gemeinde Flintsbach errichtet werden soll, vor. Enthusiastisch wurde während der Vorlesung die Frage diskutiert, wie Akzeptanz für technisch und wirtschaftlich notwendige Großprojekte geschaffen werden kann. Ziel ist es, anhand von Praxisbeispielen Problemlösungswege aufzuzeigen, die essentiell für die Energiewende und damit für die Energiewirtschaft der Zukunft sind.

» 3rd FM & REM WinterSchool 2014



Bereits zum 3. Mal fand vom 29.01 bis 05.02.2014 die Facility Management & Real Estate Management WinterSchool an der FH Kufstein Tirol statt. Vertreten durch den Bachelor- und Masterstudiengang Facility- & Immobilienmanagement begrüßte die FH Kufstein Tirol internationale Studierende aus den Niederlanden, den USA,

Norwegen, Deutschland und Österreich. Die über 200 Studierenden arbeiteten während der Projektwoche an einer nachhaltigen Stadtentwicklung mit dem Fokus auf Gesundheitsimmobilien. In Teams von ca. 15 Studierenden stellten sie sich der Aufgabe, ein Grundstück in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses Kufstein mit einer Fläche von 17.000 m² sinnvoll zu bebauen. Dabei galt es die Vorgaben, wie die Errichtung eines „Nearly Zero Energy“ Hauses, zu beachten und ein nachhaltiges wie wirtschaftliches Konzept zu erstellen. Am Ende der WinterSchool präsentierten die internationalen Teams ihre Ergebnisse. Zur Bewerkestellung dieser umfassenden Projektarbeit erhielten die Studierenden Unterstützung von insgesamt 16 internationalen Coaches aus Lehre und Wirtschaft. Vorlesungen und die sogenannte „Coachingtime“, in der die Gruppen individuell von den FachexpertInnen betreut werden, steigerte die Qualität der geleisteten Projektarbeit.

Zusätzlich hatten die TeilnehmerInnen der WinterSchool die Chance, am Fachkongress dem 16th FM & REM WinterCongress zum Thema „Health Facilities“ teilzunehmen, um Trends und Entwicklungen der Branche in ihre Arbeiten einfließen zu lassen.

Der Bachelor- und Masterstudiengang Facility- & Immobilienmanagement der Fachhochschule Kufstein Tirol freut sich im kommenden Jahr 2015, zur 4th FM & REM WinterSchool vom 28.01 bis 04.02.2015, zum Thema „Sustainable Urban Development – residential buildings“, internationale Studierende aus den Fachbereichen Architektur, Bauwesen, Hospitality Management, Immobilienwirtschaft und Facility Management begrüßen zu dürfen. <

» 16th FM & REM WinterCongress 2014

Der 16th FM & REM WinterCongress 2014 fand vom 29. bis 31.01.2014 statt und beschäftigte sich mit dem Themenbereich „Health Facilities“.

Internationale Vortragende aus Hochschulwesen und Wirtschaft lieferten spannende Beiträge zum Themenbereich Gesundheitswesen aus Sicht des Facility Managements und Real Estate Managements. Der Studiengang Facility- & Immobilienmanagement ist stolz auf den internationalen Branchenkongress. In den zwei Kongresstagen besuchten über 200 Gäste die Fachhochschule Kufstein Tirol und nutzten die Chance, zwischen jeweils drei englischsprachigen Vorträgen auszuwählen. Die Themen des Kongresses reichten von Trends im Facility und Real Estate Management im Gesundheitswesen bis hin zu Evidence based design. Themen wie CAFM Implementierungen wurden anhand von Praxisbeispielen vorgestellt. Weitere Themen waren: „Facility Management: the added value in the health environment“, „Healthcare & Medical facilities – Markets and trends in Germany and Austria“ oder auch „Analysis & Valuation of Healthcare & Medical Facilities business model“. Besonderen Wert legt der Studiengang Facility- & Immobilienmanagement auf die Knüpfung von Netzwerken und den Ausbau dieser während des Studiums. Ermöglicht wurde diese Veranstaltung durch das Premiumsponsoring von SIEMENS Gebäudemanagement & -Services G.m.b.H.



v.l. Asc. Prof. (FH) Dipl.-Ing. Christian Huber; Dipl. Ing Manfreg Völker; Sabrina Busko, MA; Mag. Dr. Josef Gaupmann; Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch

Im kommenden Jahr 2015 wird der 17th FM & REM WinterCongress an der Fachhochschule Kufstein Tirol vom 28. bis 30.01.2015 ausgerichtet. FachexpertInnen werden sich mit dem Themenbereich „Zukunftsfähiger Wohnungsbau“ befassen. <

» Fallstudienprojekt – Bundesheerküche neu

Eine Fallstudie der besonderen Art bearbeitet aktuell ein Team von StudentInnen der FH Kufstein Tirol Studiengang Facility Management & Immobilienwirtschaft, unter der Betreuung von Asc. Prof. Mag. (FH) Emanuel Stocker. Im Auftrag des Österreichischen Bundesheeres soll die Möglichkeit der Umsetzung einer neuen Zentralküche in der Schwarzenberg-Kaserne, Salzburg/Wals-Siezenheim, untersucht werden. Das Ziel dieser Neuorganisation ist eine zentralisierte Versorgung aller Kasernen bzw. Verpflegsstellen in Salzburg, Tirol, Vorarlberg sowie Teilen Oberösterreichs.

In diesen Kasernen erfolgt die Verpflegung derzeit jeweils dezentral. Dies soll in absehbarer Zeit der Vergangenheit angehören. Erste Schritte in Richtung des neuen Systems Cook & Chill wurden bereits unternommen. So erfolgt die Versorgung in Teilen Ostösterreichs bereits nach diesem Verfahren. Dieses ist relativ einfach: Speisen werden frisch zubereitet, mit einem speziellen Kühlverfahren innerhalb einer vorgegebenen Zeit auf drei Grad gekühlt und anschließend bei dieser Temperatur an Finalisierungsküchen ausgeliefert. In diesen werden die Speisen schonend erwärmt. Die Speisenverteilung erfolgt in hoher Qualität durch ein „All you can eat Buffet“. Alle Prozesse erfolgen natürlich unter Einhaltung strenger Qualitätskriterien und ermöglichen eine wirtschaftliche, effiziente sowie flächendeckende Versorgung. Einhergehend mit dieser Maßnahme soll eine Umstellung aller Truppenküchen auf platz- und ressourcensparende Finalisierungsküchen erfolgen. In enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Küchen- und Verpflegungsmanagement zählt es nun zu den Aufgaben der StudentInnen, den Ist-Zustand zu erfassen. In weiterer Folge werden verschiedene Konzepte zur Umsetzung dieses Vorhabens erstellt. Die Varianten Neubau oder die Sanierung eines bestehenden Gebäudes in Salzburg sollen unter den Aspekten Kosten, Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit untersucht werden. Darüber hinaus fordert die Verarbeitung von Lebensmitteln in Großküchen eine Vielzahl von Anforderungen an Hygienestandards. So



BUNDESHEER

soll bei der Planung spezielles Hauptaugenmerk auf die Umsetzbarkeit der guten Hygienepraxis (GHP) sowie in Folge eines HACCP – Systems (Hazard Analysis Critical Control Point) gesetzt werden. <

» Die Fachhochschule Kufstein Tirol überreicht das Energiekonzept Bad Feilnbach



In den vergangenen 15 Monaten erarbeitete der Studiengang Facility Management & Immobilienwirtschaft der Fachhochschule Kufstein Tirol, in enger Kooperation mit dem Amt für ländliche Entwicklung Oberbayern und der Gemeinde Bad Feilnbach, das Energiekonzept für die Gemeinde Bad Feilnbach. Das Endergebnis aus diesem Projekt wurde Ende Dezember im Gemeinderat präsentiert und an die Gemeinde überreicht. Neben einem CO₂-Einsparpotenzial von 70 % im Wärme- und Strombereich, zeigt das Energiekonzept ein erhebliches Potenzial in der Wärmeenergieeinsparung von 46 % bis ins Jahr 2035. Damit diese Energiewende auch gelingt, wurden eine Reihe an Konzepten zur dezentralen wie auch zur zentralen Wärmeversorgung vorgeschlagen, jeweils für die einzelnen Siedlungen in der Gemeinde ökonomisch wie auch wirtschaftlich bewertet und hinsichtlich der heimischen Potenziale an regenerativen Energieträgern evaluiert. „Von großer Bedeutung ist es nun, dass die erarbeiteten Ergebnisse auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und gemeinsam mit den BürgerInnen an der weiteren Umsetzung gearbeitet wird“, so Asc. Prof. (FH) Dipl.-Ing. Christian Huber, Studiengangsleiter Facility Management & Immobilienwirtschaft an der Fachhochschule Kufstein Tirol.



» Auslandssemester in Breda

In jedem vollzeit organisierten Studiengang der Fachhochschule Kufstein Tirol dürfen die Studierenden ein Auslandssemester absolvieren. Dies soll unseren Studierenden einen möglichst globalen Blickwinkel vermitteln und dadurch auch auf das Leben nach dem Studium vorbereiten. Gerhard Scheiber, Student des Studiengangs Web Business & Technology Jahrgang 2011, entschied sich dafür, sein Auslandssemester in den Niederlanden, genauer gesagt in Breda, zu absolvieren.

1. Warum haben Sie diese Hochschule für Ihr Auslandssemester gewählt, Schwerpunkt zur Programmierung von Games?

Ich habe mich für die NHTV Breda University of Applied Sciences in den Niederlanden entschieden, da diese den Studiengang International Game Architecture and Design, kurz IGAD, anbietet. Aufgrund meiner Passion für Videospiele und meinem hohen Interesse an deren Entwicklung, war für mich schnell klar, dass ich mein Auslandssemester in Breda verbringen werde. Der Studiengang ist in vier Bereiche gegliedert: Art, Programming, Design

and Production und Indy (Independent) Game Development. Ich entschied mich für letzteren, da dieser Bereich die wichtigsten Aspekte der anderen drei beinhaltet, was heißt, dass ich in die Modellierung von Objekten, das Texturieren dieser Modelle, 2D Animationen, Art Theory, das Konzipieren und Designen von Spielen und den Umgang mit der Game Engine Unity eingeführt wurde. Unity unterstützt als Programmiersprache Javascript, jedoch auch die objektorientierte Sprache C#, in welche ich mich aufgrund meiner Vorkenntnisse in Java selbst etwas einarbeiten konnte.





2. Welchen Herausforderungen haben Sie sich während des Auslandssemesters stellen müssen?

Es gab generell mehrere Herausforderungen, denen ich mich stellen musste, wie beispielsweise die Handhabung neuer Tools, die Zusammenarbeit mit mir völlig fremden Leuten aus vielen Ecken der Welt und vor allem das Zeichnen. Beim Zeichnen musste ich einfach feststellen, dass ich dafür vergleichsweise zu wenig Talent habe. Eine weitere Herausforderung war das Zeitmanagement, da in fast jedem Kurs eine Projektarbeit erwartet wurde, dafür musste ich lediglich zwei Klausuren, je in den Kursen Game Engines und Concept Design, schreiben. In GameLab galt es überhaupt, ein komplettes Spiel im Team innerhalb eines Semesters zu konzipieren und umzusetzen.

3. Waren Sie mit den Lerninhalten an Ihrer Austauschuniversität zufrieden?

IGAD ist generell sehr praxisorientiert und bereitet die StudentInnen auf die Videospieldindustrie vor. Die Lehrinhalte in den

theoretischen Kursen wurden sehr gut vermittelt, jedoch galt dies meist nicht für eher praktischen Kurse. In diesen Kursen gab es aufgrund der hohen Teilnehmerzahl kaum Möglichkeiten, mit den Lektoren selbst zu interagieren und ihnen Fragen zu stellen, dafür bekam man eine lange Liste mit Links zu Tutorial Videos, um die Fertigkeiten durch diese zu erweitern. Diese Lösung ist meines Erachtens nicht unbedingt ideal, da definitiv mehr Zeit beim Selbststudium beansprucht wird, als von den Lektoren vorgegeben.

4. Werden Sie die Richtung, die Sie im Auslandssemester eingeschlagen haben, weiterverfolgen?

Alles in Allem verbrachte ich in Breda ein sehr interessantes aber auch zeitintensives Auslandssemester. Das erworbene Wissen will ich künftig bei der Entwicklung von Videospiele anwenden, um in naher Zukunft mein erstes, eigenes Indy Game rauszubringen. Unter gewissen Umständen würde ich sogar meinen Master gerne an der NHTV in Game Technology machen. <

// iOS-Workshop des Studiengangs Web Business & Technology



Anfang Jänner fand im Labor des Studiengangs WEB Business & Technology nunmehr schon zum zweiten Mal ein praktisch orientierter Workshop zur Erstellung von Anwendungen für die mobilen Plattformen von Apple (iOS) statt.

Der Workshop wurde als zusätzliche Veranstaltung für interessierte Studierende der Lehrveranstaltung „Software Entwicklung Mobile“ organisiert.

Der Lektor, Daniel Hoover, ein erfahrener Entwickler für web-basierte und mobile Anwendungen, meinte nach der Lehrveranstaltung: „Es hat mir sehr gefallen, dass die Studierenden mit Engagement beim Thema waren und am Ende auch das Erfolgserlebnis einer laufenden iOS-App erleben konnten - das ist es, was die Vermittlung von Inhalten spannend macht und zeigt, dass die Herausforderung erfolgreich gemeistert werden konnte.“

„Das Beispiel dieses Workshops zeigt, dass wir versuchen, die Interessen unserer Studierendengruppen auch über das im Curriculum festgeschriebene Maß hinaus zu fördern. So ermöglichen wir den StudentInnen, ihr kreatives Potenzial voll zu entfalten und technische Barrieren abzubauen“, ergänzt Studiengangsleiter Prof. (FH) Dipl.-Informatiker Karsten Böhm.

» Praktisches Training statt trockene Theorie

Studierende des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen an der Fachhochschule Kufstein Tirol sammeln Praxis in der wohl kleinsten Fabrik der Welt, denn im WING-Labor steht unter anderem die Laborfabrik MPS-500 von Festo. Mit ihr wird Theorie erlebbar gemacht – ein Vorteil beim Start ins Berufsleben.



Passieren in der Industrie Fehler, kann das ungeliebte Folgen haben: Die Anlage steht, die Produktion stockt und die Kosten steigen. Umso wichtiger ist, dass künftige Fachkräfte schnell Lösungen parat haben und für alle Eventualitäten gerüstet sind – Eventualitäten, die sie im Idealfall schon während ihrer Ausbildung einmal durchgespielt haben. Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Fachhochschule Kufstein Tirol setzt deshalb schon ab dem ersten Semester auf praktisches Training. Ein beliebter „Sparringpartner“ ist das modular aufgebaute Lernsystem MPS-500 von Festo, das helfen soll, Produktionsabläufe abzubilden und zu optimieren.

Wie flexible Fertigung aussieht

Damit der Berufseinstieg einfacher wird, legt man beim Studiengang schon ab dem ersten Semester großen Wert auf Praxis. „Bis zu 20 Prozent beträgt der Praxisanteil in unserem Studienplan“, erklärt

Prof. (FH) Dr. Doris Wall, stellvertretende Studiengangsleiterin. Um Produktionsabläufe möglichst realitätsnah darstellen zu können, hat der Studiengang in die Übungsstation MPS-500 von Festo investiert. Die Laborfabrik setzt sich aus mehreren Bereichen zusammen, die über das Transportsystem miteinander verknüpft sind und an deren Ende ein fertiges Produkt steht: ein Kurzhubzylinder.

Die Stationen im Überblick: Zu Beginn des Prozesses werden der Anlage über einen Silo verschiedenfarbige Zylindergehäuse zugeführt. Danach folgt deren Bearbeitung – z.B. die Simulation eines Bohrprozesses. Zur Qualitätssicherung werden die Teile mit Hilfe eines Kamera-Systems überprüft. Passen die Spezifikationen, kommt es zur automatisierten Montage mittels eines Industrieroboters. Die Werkstücke werden unter anderem gewendet, verschlossen und danach in der Station Hochregallager zwischengelagert, bevor sie letztendlich zur Auslieferung kommen.

Das Live-Erlebnis zählt

Mit der MPS-500 kann das Zusammenwirken von Mechanik, Pneumatik, Elektrik, Steuerungstechnik und Kommunikationsschnittstellen analysiert, durchschaut und verinnerlicht werden – beste Voraussetzungen für vernetztes Denken und richtiges Handeln. Darüber freut sich auch Ing. Markus Erlenbach, Laborleiter des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen: „Im Theorie-Unterricht bekommen unsere Studierenden beispielsweise vermittelt, was ‚Kanban‘ ist. In der Lernfabrik können sie das praktisch umsetzen und live erleben. Unser Ziel ist es, trockenen Stoff mit Emotionen und Erfahrungen zu versehen.“ Eingesetzt wird die Übungsstation von Festo im Studienalltag deshalb so oft wie möglich – vor allem in den Bereichen Produktions- und Fertigungstechnik, Logistik sowie Innovationsmanagement. Aber auch für Fallstudien- und Forschungsprojekte wird MPS künftig zum Einsatz kommen.

Im Fokus: Das große Ganze

„Die Station passt perfekt zu unserem Studiengang, da sie technische und wirtschaftliche Zusammenhänge aufzeigt: Einerseits erwerben unsere Studierenden auf den einzelnen Anlagenbereichen die nötigen technischen Skills, andererseits werden ihre Kompetenzen in Hinblick auf Prozess- und Fertigungsstrategien geschärft“, sagt Doris Wall, stellvertretende Studiengangsleiterin. „Fachkräfte, die den Gesamtprozess im Fokus haben und wissen, wie sich Fehler im Prozess auswirken und wie man sie beheben kann“, wie Wall betont. Damit wird Stillstand in der Produktion zum Fremdwort. <

// Dr. Peter Affenzeller – der neue Studiengangsleiter stellt sich vor

Mit Sommersemester 2014 übernimmt Dr. Peter Affenzeller die Leitung des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen. Dr. Affenzeller studierte Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau an der TU Graz, anschließend war er dort als Universitätsassistent am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie tätig. Vor seinem Wechsel an die FH Kufstein Tirol war Dr. Affenzeller über 10 Jahre für internationale Unternehmensberatungen mit Projekten im Bereich der Produktentstehung im Einsatz. „Ich freue mich darauf mein Wissen und meine Erfahrungen in die Ausbildung von zukünftigen Wirtschaftsingenieuren einzubringen“, so Dr. Peter Affenzeller über seine neue Aufgabe.



Faszination Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftsingenieure sind Dolmetscher und Brückenbauer zwischen den wirtschaftlichen und technischen Bereichen in Unternehmen. Sie haben sowohl hervorragende Einstiegs- als auch Aufstiegschancen. Sehr oft erreichen sie Top Management Positionen, da für Führungskräfte das allgemeine Verständnis sowohl in technischer als auch

wirtschaftlicher Hinsicht bei Entscheidungen heute immer wichtiger wird. Dazu benötigen Wirtschaftsingenieure eine breite technische und wirtschaftliche Ausbildung, die der Studiengang WING an der FH Kufstein Tirol mit dem Abschluss Bachelor of Science (BSc) bietet. Eine Individualisierung des Studiums erfolgt ab dem 3. Semester durch die Wahl einer von drei themenspezifischen Vertiefungsrichtungen. Dabei erfüllt unser Studienplan die Qualitätsanforderungen an die Ausbildung von Wirtschaftsingenieuren, die vom österreichischen Verband der Wirtschaftsingenieure erarbeitet wurden und in dem die FH Kufstein Tirol auch Mitglied ist.

Besonderer Wert wird an der FH Kufstein Tirol auf den Praxisbezug gelegt, der sich in praxisorientierten Lehrveranstaltungen, integrativen Fallstudien mit Unternehmen und Bachelorarbeiten mit Themenstellung aus der Praxis widerspiegelt. Mit einem Verhältnis von 1:6 (Lehrende zu Studierende) ist persönliche Betreuung und individuelle Förderung an der Fachhochschule Kufstein Tirol ein sehr wichtiger Ausbildungsfaktor. Das verpflichtende und durch die FH Kufstein Tirol organisierte Auslandssemester an einer von über 160 Partneruniversitäten weltweit im 5. Semester stellt einen wichtigen Beitrag zum Erwerb von erforderlichen Fähigkeiten in der heute internationalisierten Geschäftswelt sicher und ermöglicht zeitgleich auch die Perfektionierung einer Fremdsprache.

ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement

// Unternehmen und Hochschulen gemeinsam in der Fachkräfteausbildung

Auf Initiative der Firmen Swarovski, ARZ, Tiwag und Egger haben die Universität Innsbruck, das MCI und die Fachhochschule Kufstein Tirol erstmals ein gemeinsames Weiterbildungsangebot gestartet. AbsolventInnen der drei Bildungseinrichtungen haben gemeinsam mit MitarbeiterInnen aus Tiroler Unternehmen ihr Wissen im Bereich „Unternehmensprozesse“, „Prozessoptimierung“ und „Prozessunterstützung“ durch ERP-Systeme vertieft. Neben dem fachlichen Input an den drei Hochschulen haben die TeilnehmerInnen in dem 2-wöchigen Kurs auch Praxistage in den genannten Tiroler Unternehmen verbracht. Die AbsolventInnen konnten so potentielle Arbeitgeber kennen lernen und Firmenmitarbeiter sich in ihrem Fachgebiet tirolweit vernetzen. Die beteiligten Unternehmen sowie die Leiter des Kurses, Asc. Prof. (FH) DI Dr. Martin Adam, Prof. (FH) Dr. Peter Mirski und A. Univ.- Prof. Dr. Kurt Promberger zeigten sich bei der Verleihung der Hochschulzertifikate an die 15 AbsolventInnen hochzufrieden. Dieses einmalige Angebot wurde von der Standortagentur Tirol maßgeblich mitgestaltet und gefördert und wird auch im Sommer 2014 wieder angeboten werden.



» Zu Besuch in der Cloud und bei Google

Irland wurde als eines der attraktivsten Länder für Investitionen bezeichnet, dies zeigt sich auch durch die europäischen Hauptquartiere von IT-Firmen wie Google, Yahoo und Apple. StudentInnen des Masterstudiengangs ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement wollten sich davon selbst überzeugen und diese „Headquarters“ kennenlernen. Vormittags Unterricht über irische Geschichte und Management am renommierten Dublin Institute of Technology (DIT), nachmittags Besuch bei den Großen der IT-Branche – so gestaltete sich die Woche. Einen ersten Einblick in die aktuelle wirtschaftliche Situation Irlands mit Bezug zu Österreich gab der österreichische Wirtschaftsdelegierte, Herr Mag. Nest. Vertieft wurde das Verständnis über den Aufstieg Irlands zum „Keltischen Tiger“ durch einen Besuch bei der Irish Development Agency (IDA), die ausländische Firmen bei der Standortsuche unterstützt.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch im Microsoft Data Center. Nicht nur, dass das weltweit sechst größte Rechenzentrum mit seinen Ausmaßen von 51.000 Quadratmetern beeindruckte, auch die Sicherheitsvorkehrungen waren enorm. Um die Anlage zu besichtigen, in der Microsoft seine Cloud Dienste für EMEA anbietet, mussten vorher unzählige Sicherheitsbarrieren überwunden werden, wie beispielsweise das Chartern eines eigenen Taxidienstes, da die Adresse offiziell nicht bekanntgegeben werden durfte. Weniger von seinen Sicherheitsvorkehrungen als von den Arbeitsbedingungen begeisterte der Besuch im EMEA Headquarter von Google. Offene Büroräume, Ruhebereiche, Sportmöglichkeiten und rund um die Uhr gratis Verpflegung lassen unter den meist jungen Mitarbeitern eine sehr familiäre Atmosphäre entstehen. Besuche irischer Küstenorte und eine ausgiebige Erforschung des Nachtlebens in Dublin rundeten die vom Studiengangsleiter Asc. Prof. (FH) Dr. Martin Adam begleitete Studienreise ab.



Best Salzburg



Best Graz



Check it out Dornbirn



International Education Fair - St. Petersburg



Horizon Stuttgart



Einstieg Abi München



Die Personalabteilung freut sich, folgende Veränderungen bekannt zu geben. Wir gratulieren Prof. (FH) Dr. Verena Teissl zum Amt der Vizerektorin, welches sie mit Dezember 2013 übernommen hat. Die stellvertretende Studiengangsleitung für Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement übernahm im Zuge dessen Mag. Monika Kohlhofer.

Weiters hat Mag. (FH) Martina Mayer mit Dezember 2013 eine neue Servicestelle „Alumni & Career Services“ in unserem Haus zum Leben erweckt. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört die Betreuung unserer Alumnis, dem Career Center und den Praktikas.

Asc. Prof. (FH) Terence Foy, M.A. hat die Department-Koordination des Departments „Wirtschaft & Management“ übernommen. Sabine Ullmann-Treichl hat die Leitung des Service Centers und

Robert Radelic die Leitung der Hausmeisterarbeiten übernommen. Weiters bekommt das Service Center nun durch Alexandra Treichl Unterstützung.

Wir wünschen allen KollegInnen alles Gute und viel Erfolg in ihren Funktionen!

Auf Initiative der Arbeitsgruppe für „Gesunde Ernährung“, stellen wir jeden Mittwoch eine Vitaminspritze in Form eines Obstkorbes zur Verfügung.

Im Neubau der FH3 wurde ein Aufenthaltsraum für haupt- und nebenberufliche MitarbeiterInnen eingerichtet. Für MitarbeiterInnen, die kurzfristig von ihrem Kind in die Arbeit begleitet werden, wurde ein Arbeitsplatz mit einer zusätzlichen Kinderspielecke eingerichtet. <

» Herzlich Willkommen im Team



Dr. Peter Affenzeller: ist ab dem Sommersemester 2014 als Studiengangsleiter für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen tätig. Nach seinem Studium „Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau“ an der TU Graz war er vier Jahre als Universitätsassistent und danach über zehn Jahre als Projektleiter für internationale Unternehmensberatungen tätig.



Mag. Bettina Kindl: absolviert zurzeit ihr Masterstudium „Facility- & Immobilienmanagement“ an der FH Kufstein Tirol. Seit Oktober 2013 unterstützt sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin den Studiengang „Web Business & Technology“.



Dr. Alexandra Brunner-Sperdin: beginnt im April 2014 als Hochschullehrerin im Studiengang Marketing- und Kommunikationsmanagement. Zuletzt war sie Assistenzprofessorin und Lehrbeauftragte an der Universität Innsbruck.



Sieglinde Lucke: unterstützt seit Mitte Februar das Team der Cafeteria.



Steve Edinger: unterstützt seit Februar 2014 die Abteilung IT. Nach dem erfolgreichen Lehrabschluss zum EDV-Techniker absolvierte er den Präsenzdienst.



Dipl. W. Ing. (FH) Michael Sieberer: hat mit November 2013 die Leitung Controlling/Finanzwesen übernommen. Zuletzt war er als Controller für große Firmen wie Swarovski und Tyrolit tätig.



Mag. (FH) Elisabeth Kickenweitz: ist seit Ende Februar 2014 aus ihrer Karenz zurück und unterstützt die Abteilung Unternehmenskommunikation und Marketing. Nach ihrem SKVM Studium an der FH Kufstein Tirol arbeitete sie von 2007 bis 2010 in unserer Marketingabteilung.



Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Claudia Van der Vorst, MBA: unterstützt seit März 2014 als Hochschullehrerin den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Sie ist seit 2009 als nebenberuflich Lehrende an der FH Rosenheim und der FH Kufstein Tirol tätig und promoviert derzeit an der Universität Riga im Doktoratsprogramm der FH Kufstein Tirol.

» Die Fachhochschule Kufstein Tirol gratuliert ihren MitarbeiterInnen herzlich zum Nachwuchs

David Koch wurde Vater von **Sohn Paul**, geb. 03.10.2013

Teresa Schauer wurde Mutter von **Sohn Andreas**, geb. 24.10.2013

Andreas Escudero wurde Vater von **Sohn Jon**, geb. 18.01.2014

» Folgende MitarbeiterInnen feierten ihr Dienstjubiläum

15-jähriges Jubiläum
Gabriele Schädler, Leiterin Human Resource Management

10-jähriges Jubiläum
Susanne Kurmann, Studiengangsassistentin Internationale Wirtschaft und Management

Silke Neubacher, Studiengangsassistentin Internationale Wirtschaft und Management

Christine Haage, BA, Leiterin Unternehmenskommunikation & Marketing

Prof. (FH) Dr. Markus W. Exler, Studiengangsleiter Unternehmensrestrukturierung & -sanierung

Wir bedanken uns herzlich für die jahrelange Treue.

In dieser Ausgabe des FH Magazins Watch*Out freuen wir uns, das letzte Wort an den Geschäftsführer Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch übergeben zu dürfen. Wir wollten folgendes wissen:

Die Motivation Geschäftsführer an der Fachhochschule Kufstein Tirol zu werden war,...

... die Herausforderung, aktiv daran mitzuarbeiten, unsere Fachhochschule Kufstein Tirol als international anerkannten Hochschulstandort zu etablieren. Die flache Hierarchie und die gute Zusammenarbeit innerhalb der FH Kufstein Tirol bieten hierzu eine gute Voraussetzung und es bereitet mir Freude, einen Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Hauses zu leisten.

Besonders freut es mich, dass es uns immer wieder gelungen ist, besonders innovative und einzigartige Studiengangprodukte zu entwickeln und am Bildungsmarkt erfolgreich anzubieten. Die vielen Auszeichnungen und Zertifizierungen bestätigen hier die hervorragenden Leistungen in unserem Haus.

Das Besondere an der FH Kufstein Tirol ist ...

Wir sind eine sehr persönliche Hochschule, bei uns kennt jeder jeden und wir haben eine sehr gute Zusammenarbeit. Dadurch haben wir auch einen sehr direkten und persönlichen Zugang zu unseren Studierenden. Hier liegt uns die Förderung von Team- und Gemeinschaftsarbeiten besonders am Herzen. Gerade bei Fallstudien versuchen wir, unseren Studierenden Praxisnähe zu vermitteln und gleichzeitig deutlich zu machen, wie wichtig Team- und Projektarbeit in der Wirtschaft ist. Eine weitere Besonderheit

ist die gute Infrastruktur des FH-Campus und der Stadt Kufstein, die trotz ländlicher Umgebung den Studierenden alles bietet.

Die Faszination im Lehrbereich Facility Management ist ...

Gerade in Europa und Österreich war dieses Berufsfeld, als ich anfangs an der FH Kufstein zu lehren, noch sehr jung. Ich hatte daher die Chance, an der Etablierung und Entwicklung eines neuen Berufsfeldes mitzuwirken. Mit der Zertifizierung als ersten akademischen Studiengang im deutschsprachigen Raum durch den internationalen Fachverband IFMA konnten wir uns international sehr gut positionieren. Wir waren auch die Ersten, welche die Fachbereiche Facility Management und Immobilienmanagement gemeinsam angeboten haben. Hinzu kam noch, dass wir im Forschungsbereich Facility Management (FM) mit der Entwicklung des „Built Environment Model BEM2 und BEM3“ internationale Reputationen und Auszeichnungen erzielen konnten. All diese Herausforderungen im Bereich Facility Management & Immobilienwirtschaft haben dazu beigetragen, dass die Faszination für mich bis heute besteht.

Rückblickend war der erfolgreichste Moment im Wintersemester 2013/2014 ...

Diese Frage ist gar nicht so einfach zu beantworten, da wir in der glücklichen Lage sind, dass wir im vergangenen Semester gemeinsam sehr viele Ziele erreichen konnten. Neben dem erfolgreichen Start der Studiengänge DIM, WCIS und MKM wurden auch unsere Aufstockungsanträge für den Studienstart 2014 genehmigt. Wir konnten die interne Revision der Masterstudiengänge erfolgreich abschließen und die Bachelorstudiengänge für die kommende Qualitätsprüfung vorbereiten. Mit dem Bezug des Bauteils 3 steht unseren Studierenden und MitarbeiterInnen auch für zukünftige Entwicklungen die beste Infrastruktur zur Verfügung. Wir arbeiten auch weiter an der erfolgreichen Umsetzung des Audits „hochschuleundfamilie“, sodass das Familienbewusstsein langfristig an unserer Fachhochschule verankert wird.

Der schwierigste Moment im Wintersemester 2013/2014 war ...

... mit Sicherheit der Todesfall unserer Austauschstudentin Lucile Klobut. Dieser Vorfall hat uns noch ein Stück näher zusammenrücken lassen und uns gleichzeitig als Fachhochschule medial auf die Probe gestellt. Unsere Studierenden und MitarbeiterInnen standen plötzlich im Medienfokus, unsere Aufgabe war es, ihnen trotzdem einen möglichst normalen Tagesablauf zu erhalten und sie gleichzeitig über den Ermittlungsstand zu informieren. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei allen Beteiligten bedanken, die unsere Studierenden unterstützt haben. Mein Dank gilt auch allen externen Stellen, allen voran dem Kriseninterventionsteam des Roten Kreuz und dem Landeskriminalamt, welche uns in dieser schweren Zeit unterstützt haben. <



„Unser praxisorientiertes Studium erleichtert uns später den Berufseinstieg!“



8 BACHELORSTUDIENGÄNGE

- >> Europäische Energiewirtschaft (vz)
- >> Facility Management & Immobilienwirtschaft (vz,bb)
- >> Internationale Wirtschaft & Management (vz, bb)
- >> Marketing & Kommunikationsmanagement (vz, bb)
- >> Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement (vz, bb)
- >> Unternehmensführung (vz)
- >> Web Business & Technology (vz)
- >> Wirtschaftsingenieurwesen (vz)

8 MASTERSTUDIENGÄNGE

- >> Digital Marketing (bb)
- >> ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement (bb)
- >> Europäische Energiewirtschaft (bb)
- >> Facility- & Immobilienmanagement (bb)
- >> International Business Studies (vz)
- >> Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement (bb)
- >> Unternehmensrestrukturierung & -sanierung (bb)
- >> Web Communication & Information Systems (bb)

vz=Vollzeit; bb= berufsbegleitend

Open House Termin
Samstag, 26.04.2014
10-13 Uhr



Gratiskonto

BankCard StudentID:
die einzige mit internationalem
Studentenausweis.